

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 49.

Freitag den 27. Februar

1885.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr anfangend, soll die zu dem Nach-
lass der Frau Rentner Josef Kundermann Wwe.
von hier gehörige große Anzahl von Mobiliar-
Gegenständen, insbesondere 9 gute Betten, Tische,
Küchengeräthe, 2 Myrthen und verschiedene
Gartenmöbel, in der Kundermann'schen Villa,
Schöne Aussicht No. 3 dahier, gegen
Baarzahlung versteigert werden.

Das Klavier kommt am 3. März
Vormittags 11 Uhr zum Ausgebot.

Die Gegenstände können am Montag den 2. März
von 10—12 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr
Nachmittags angesehen werden.

Wiesbaden, den 26. Februar 1885.

Im Auftrage:

1733

Kaus, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Montag den 2. März c., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden in dem Pfandleihlocale Kirchgasse 30 dahier
1 vollständige Druckmaschine, 1 Schneidmaschine,
1 Gaskraftmaschine mit Transmission, 10 Reale
mit Schriftkasten und Druckschriften, 3 Formen-
reale mit Bretter und Satz, 6 Winkelhaken,
6 Sechschiffe, 1 eiserne Schließplatte, 45 Ries
Concept, Canzlei-, Brief- und Affichenpapier,
11 Ries Carton, 1 vollständ. Bett, 2 Kleiderschränke,
2 Kommoden, 1 Regulateur, 2 Spiegel, 3 Sopha's,
1 Consolchen, 1 ovaler Tisch mit Decke, 4 Stühle, 1 Del-
gemälde, 12 Delbruckbilder, 9 Schwarzdruckbilder, 2 graue
Portieren mit Gallerie, 8 Blatt Vorhänge mit Gallerie
und verschiedene andere Gegenstände
öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 26. Februar 1885.

287

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Umzüge

innerhalb der Stadt, sowie nach auswärts werden zu billigen
Preisen unter Garantie übernommen. Auch können Möbel-
Transporte nach allen Ländern gegen eine Prämie von 1 pro
Mille versichert werden.

602

Wilh. Pfeil, Wellritzstraße 35.

Briefmarkensammler. Reiche Auswahl Marken ein-
getroffen bei
J. Stassen, gr. Burgstraße 16. 1413

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Gesammtprobe.

17

Rouleaux-Kordel, Rouleaux-Fransen,
Vorhang-Tüll (zum Ausbessern),
Vorhang-Spitzen, Vorhang-Halter
empfiehlt
Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 1324



Kinderwagen

stets in größter Auswahl zu den
billigsten Preisen bei 563

L. Plagge, Häfnergasse 13.

Tapeten und Decorationen

Grosheim & Wagner,

Bahnhofstraße 10.

Zur bevorstehenden Frühjahrssaison empfehlen wir
unser soeben eingerichtetes, nur mit dem Neuesten
und Besten der Saison reich ausgestattetes Lager
aller Arten von Tapeten und entsprechenden
Decorationen zu den billigsten Preisen. 1574

Fußgerechte Schuhe

19716

für empfindliche und ge-
sunde Füße fertigt auf's
Genaueste und Feinste

Jacob Kern,

Schuhmachermeister,
39 Nerostraße 39.



Aufzüge für alle Zwecke,

Personen-Aufzüge für Hotels, Speisen-,
Waaren- und Lasten-Aufzüge für hydrau-
lischen, maschinellen oder Handbetrieb baut
unter Garantie

C. Kalkbrenner,

85

Fabrik für Heizungen; — Installationen, — Eisenbau.

Heute

Vormittag von 10—12 Uhr kommt das Mobiliar der Frau Buchler wegzugshalber im Versteigerungslocale

43 Schwalbacherstraße 43

zur Versteigerung.

72

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

Bekanntmachung.

Morgen Samstag den 28. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Hause Kirchgasse 30 im Auftrage nachstehende gut erhaltene Gegenstände, als:

2 Ithür, Kleiderschränke, 1 große und 1 kleine Kommode, 1 Bettstelle, 2 Kinderbettstellen, 1 Küchenschrank-Untersatz, 2 Petroleum-Kochherde (für Restaurateure geeignet), 2 Tische, 2 Nachttische, diverse Stühle, 1 Parthie Küchengeräthe, sowie 60 Flaschen feinsten Liqueur von Ella Reis, Frankfurt a. M. u. s. w.,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Die Gegenstände werden ohne Rücksicht auf Taxation zugeschlagen.

Georg Reinemer,
Auctionator & Taxator.

221

Prinz Jocus-Club.

Die Mitglieder u. des während der Faschingszeit entstandenen „Prinz Jocus-Clubs“ werden ersucht, heute Freitag Abends 8½ Uhr behufs Gründung eines Vereins, Statuten-Entwurfs, Vorstandswahl u. sich recht zahlreich im oberen Saale zum „Hotel Landsberg“, Häfnergasse 6, einzufinden.
Der provisorische Vorstand. 1696

Wiesbadener Fecht-Club.

Samstag den 28. Februar Abends 8 Uhr: Commers im Clubloale zum „Römer-Saal“, wozu die verehrlichen Mitglieder einladet
Der Vorstand. 163

Gelegenheitskauf.

2 Romane von Adolf Glaser:

Wulfsilde. Ein Roman aus dem XIII. Jahrhundert.
Statt M. 5.— nur M. 1.20.

Schlitzwang. Ein Roman aus dem VIII. Jahrhundert.
Statt M. 4.— nur M. 1.—.

Glaser's kulturgeschichtliche Erzählungen gehören unbestritten zu den besten Erzeugnissen der neueren Romanliteratur.

Keppel & Müller (J. Müller),

Antiquariat- und Buchhandlung
in Wiesbaden, Kirchgasse 34.

1777

Ulmer Geldgewinne

zähle ich sofort aus. Die Listen erscheinen erst f. Dienstag und kosten 10 Pf. per Stück.

Breslauer Loose à 3 Mt.,

Berliner Pferde-Loose à 3 Mt.,

Frankfurter und Casseler do. à 3 Mt.,

1787 Haupt-Debit: de Fallois, 20 Langgasse 20.

Zu kaufen gesucht ein Herzenlüster, vergoldet, zweifig.
Offerten unter „Lüster“ in der Exped. d. Bl. erbeten. 1693

Ziehungen:

März

und April.

Mit Bezug auf das gegen mich stattgehabte Strafverfahren, welches in Folge einer Anzeige des Kaufmanns Otto dahier eingeleitet wurde und in welchem ich mich besonders gegen die beschuldigenden Angaben des Herrn Otto zu vertheidigen hatte, hat ein hiesiges Blatt die Mittheilung gebracht, daß Kaufmann Otto Strafantrag bei Königl. Staatsanwaltschaft gegen mich wegen Beleidigung gestellt und dann, daß ich erklärt habe, ich habe Nichts gegen die Ehre des Herrn Otto aussagen wollen, und ich bedauere, wenn ohne mein Wissen Derartiges von anderer Seite geschehen sei. Diese Mittheilungen entsprechen nicht der Wahrheit. Von einem Strafantrage bei Königl. Staatsanwaltschaft ist mir nichts bekannt.

Als ich einen Besuch des Herrn Otto im Gefängnisse nicht angenommen hatte, theilte mir der Gefängniß-Inspector mit, daß Herr Otto Privatklage gegen mich erheben wolle und fragte, ob ich zum Zwecke des Sühneversuchs vor den Schiedsmann geführt werden wolle. Hierauf habe ich erklärt: „Ich habe Herrn Otto nicht beleidigt; wenn er beleidigt ist, hat ihn ein Anderer beleidigt.“

Indem ich auch heute eine Absicht, zu beleidigen, verneine, halte ich die zu meiner Vertheidigung gegen Herrn Otto und sein Zeugniß gemachten Mittheilungen und Ausführungen in jeder Richtung aufrecht.

Die Wahrheit meiner Behauptungen ist durch die eidlischen Aussagen eines unverdächtigen Zeugen in einer das Gericht überzeugenden Weise dargethan, was sich schon daraus ergeben dürfte, daß der Gerichtshof von einer Beleidigung des Zeugen Otto abgesehen hat.

Wiesbaden, 26. Februar 1885. Léonie de Mannez.

Das Falzen und Expediren der Zeitschrift des Vereins nass. Land- und Forstwirthe wird vom 17. März d. J. ab im Wege der öffentlichen Submission vergeben. Die Bedingungen sind auf dem Vereinsbureau zu Hof Weisberg einzusehen. Offerten bis 1. März erbeten. 1766

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mittheilung daß Frau **Therese Wörsdörfer**, Wittve des Reg.-Boten, am Mittwoch den 25. d. Mts. Morgens 3 Uhr nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 27. Februar 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Samstag 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 1810

Schwarze Cachmires,

glatt und gemustert,

in allen Qualitäten, nur prima Waare, empfiehlt

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

35

Aechte

Hamburger Lederhosen,

direkt von Hamburg bezogen, in jeder Größe und Farbe für Lehrlinge von 14 Jahren an in großer Auswahl und zu den bekannt billigsten Preisen bei

A. Görlach, 27 Mehrgasse 27.

NB. Für ächte Hamburger Waare und extra gut genäht wird garantirt. 1768

Pepsin - Magen - Bittern

(Erfinder und alleiniger Destillateur **Ernst L. Arp**).
General-Depot: H. A. Wilkens, Hamburg.

Unübertroffen auf dem Gebiet der Gesundheitspflege.
Vor und nach jeder Mahlzeit ein Liqueurglas genommen,
entfernt sofort jede Magenbeschwerden.

Zu haben bei den Herren (H. à 622/2)

Carl Reppert, Adolphsallee.
L. Pomy, Stiftstraße.

40

Apfelwein-Kellerei von E. Günther

im „**Römer-Saal**“

empfeht ihr großes Lager selbstgekelterten Apfelwein.
Garantie für absolute Reinheit. Bei Flaschen und Ge-
binden franco Haus. 1727

| | | |
|---------------------------------------|---------------|--------|
| Schweinefleisch | per Pfund | 60 Pf. |
| Solberfleisch | " | 66 " |
| Dörrfleisch | " | 70 " |
| Schwartenmagen (frisch u. geräuchert) | " | 80 " |
| Cervelatwurst im Ausschnitt, | | |
| Frankfurter Würstchen per Stück | 15 und 17 Pf. | |
| Mettwurst per Pfund | 90 Pf. | |
| Leber- und Blutwurst per Pfund | 40 Pf. | |

empfeht
1697 **Wilhelm Kleber, Schweinemehger,**
Faulbrunnenstraße 9.



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Ganz frisch vom Fang in Eis verpackt: Ausgezeichnete

Egmonder Schellfische

und Cablian, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot),
Merlans (Whiting), ausgezeichnet zum Backen, Schollen zum
Kochen und Backen, feinsten Fluss-Bader (Sutak), ferner
ächten Winter-Rheinfalm im Ausschnitt per Pfund

3 Mark, Bachforellen per Pfd. 2 Mark, lebende, frisch
abgeschlachtete Rhein-Hechte, Karpfen, Barsche, Aale, sowie
Monnickendamer Bratbückinge, Kieler Sprotten per Pfd. 80 Pf.
F. C. Hench, 125

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.



Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Neugasse 16.

Echte Monnickendamer Brat-Bücklinge per Stück
8 Pfg., per Dbd. 80 Pfg., empfiehlt **A. Prein.** 1806



Täglich auf dem Markt.

Ich empfehle echten Rheinfalm im Ausschnitt per Pfund
3 Mt., Turbot, Soles, Flusszander, lebende Rhein-
hechte, Karpfen, Aale, Breien, Bäckfische, soeben ein-
getroffen lebendfrisch in Eis verpackt echte Egmonder
Schellfische und Cablian empfiehlt

G. Krentzlin,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

1747

Ein kupferner Waschkessel und ein starkes Karruchen mit
Doppelaufsatz zu verkaufen Oranienstraße 8. 1737



Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Neugasse 16.

Sehr schöne Goldfische eingetroffen per Stück
40 Pfg. empfiehlt **A. Prein.** 1807



Nordsee-Fischhandlung,



6 Grabenstraße 6,

empfeht ganz frische, große Egmonder Schell-
fische und Cablian, Bader, Hechte, Barsche,
Schollen (Butt), grüne Häringe zum Braten, Dorsch,
holl. Bratbückinge, Laverdau und Stockfisch, sodann
Kieler Sprotten, Bückinge, Räucher-Aal, Remuangen,
Brathäringe und Nürnberger Schienmaissalat. 1795



Egmonder Schellfische, nur frische,
süße Rahmbutter und feinen Düsseldorfser

Senf empf. **A. Paasch Wwe.,** Schwalbacherstr. 9. 1802

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Hechte

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Monnickendamer Bratbückinge

empfeht in frischer Sendung

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,

8 Bahnhofstraße 8. 1796

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Frische Schellfische

per Pfund 30 Pfg. empfiehlt

1694 **Gustav v. Jan, Michelsberg 22.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Frische Egm. Schellfische

in Eis verpackt **P. Freihen,** Rheinstraße 55, Ecke

soeben eingetr. der Karlstraße. 1754

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Bratbückinge!

1773 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Monnickendamer Bratbückinge

per Stück 8 Pfg., per Duzend 80 Pfg. empfiehlt

1695 **Gustav v. Jan, Michelsberg 22.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Echte franz. Wische per Schachtel 20 Pf. und 40 Pf. ist nur

allein zu haben Mehrgasse 20, 1 Tr. bei **Harzheim.** 1778

Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes Pianino (Palisander)

300 Mt., Secretär 80 Mt., ovaler Tisch 40 Mt., grünes

Plüsch-Sopha 60 Mt., alles Mahagoniholz, Bettstelle

mit Sprungrahme, zweischäftig, 36 Mt., großer Kleider-

schrant 40 Mt., ein Gummifissen zu Wasser und ein

Luftfissen Müllerstraße 8, Parterre. 1714

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ein zweith. Küchenschrank zu verk. Römerberg 32. 1758

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Herrschafts-Pferde.

Ein Paar 5 1/2-jährige Rappen (Wallache),

5 1/2 Fuß hoch, zu verkaufen. Näheres bei

1774 **W. Back,** 6 Hermannstraße 6.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ein schweres Bägeleisen (neu) billig zu verkaufen

Schwalbacherstraße 65 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 1739

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ein gemauerter Herd mit fast neuem Bratofen für

15 Mt., eine Kinderbettstelle für 2,50 Mt. und ein

Waschtischschrank für 10 Mt. wegen Mangel an

Raum zu verk. Näh. Kirchhofsgasse 9 im Spenglerladen. 1676

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Buchenholzasche ist zu verkaufen. Näheres

Mauergasse 8, Hth., 1 St. h. links. 1703

Möbel-Lager

von

Moritz Herz

10 Faulbrunnenstraße 10

empfiehlt nachstehende Möbel zu äußerst billigen Preisen:

Eine Salon-Einrichtung in schwarzem Holze mit Nickelbeschlägen, eine ditto mit Cuvre poli-Beschlägen (hochfein) und eine ditto in matt und glanz Nußbaumen; jede Salon-Einrichtung besteht aus 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 1 Salontisch, 1 Pfeilerspiegel und Trumeau, 1 Postament, 1 Etagère und einer Garnitur Polstermöbel in Plüsch, Seidenbrocat oder feinem Fantasiestoff.

Eine Speisezimmer-Einrichtung in dunklem Eichenholze, eine ditto in Natureichen (hell) und eine desgl. in matt und glanz Nußbaumen, jede derselben besteht in 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 Servir-Etagère, 1 Spiegel, 1 Divan, 1 Credenz Tisch, 1 Näh-, zugleich Spieltisch, 1 Consolschränken und 1 Regulator.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung in matt und glanz Nußbaumen, eine ditto in polirtem Nußbaumen und eine ditto in Eichenholz; jede derselben besteht in 2 feinen Bettstellen, Sprungrahmen, 3theiligen Koffhaar-Matrassen und Keilen, 1 großen Waschkommode mit Toilettenspiegel und Leuchtern, 2 Nachttischen mit Aufsätzen, 1 Spiegelschrank, 2 Handtuchhalter und 2 Stühlen (auch 3theiliger Spiegelschrank).

Eine Herrenzimmer-Einrichtung in Eichenholz und eine ditto in matt und glanz Nußbaumenholz, bestehend in 1 Bureau, 1 Bibliothek, 1 Chaise-longue, 1 Tisch, 1 Spiegel und 6 Stühlen. Complete Wohnzimmer-, Fremdenzimmer- und Küchen-Einrichtungen.

Ferner: Einzelne Betten, Garnituren, Chaise-longues, Sophas (in verschiedenen Sorten), Sessel, Bücher- und Spiegelschränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke (in Tannen und Nußbaumen), Brandkisten, kleine und große Kommoden, ovale, viereckige und Ausziehtische, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, in Nußbaumen und Tannen, ditto Nachttische, Büffets, Verticow's, ovale und Pfeilerspiegel (in Gold, Nußbaumen und Cuvre poli), Gallerieschränken, Bureau und Schreibtische, Consolschränken, Nähtische, zugleich auch Spieltische, Secretäre, Vorplatz-Toiletten, Cylinderbureau, Toilettenspiegel, Kleiderständer und Handtuchhalter, Bettstellen in Nußbaumen- und Tannenholz und noch Mehreres.

An eingetaushtem Möbel vorrätig:

Eine amerikanische Schlafzimmer-Einrichtung in dunklem Mahagoniholz, bestehend in 1 Bettstelle, Sprungrahmen, 3theil. Koffhaar-Matrasse und Keil (Breite der Bettstelle 1,80 Meter, Länge 2 Meter), 1 Spiegelschrank, 1 großen Waschkommode mit Toilettenspiegel und Leuchtern und 2 Nachttischen (prachtvolle Schnitzarbeit). Sodann noch in dunklem Mahagoniholze: Ein schöner Damenschreibtisch, 1 Ausziehtisch mit 5 Einlagen, 1 Pfeilerspiegel, 1 Klavierbank und 1 einzelnes Trumeau.

Eine eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in 1 Büffet, 1 Patent-Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 Pfeilerspiegel und Trumeau, 2 Postamenten und 1 Servirtisch (1 1/2 Jahr gebraucht).

Ferner: Ein nußb. Büffet, 1 Herren-Schreibtisch, 1 großer Ovaltisch, mehrere nußb. und tannene Bettstellen mit Sprungrahmen, verschiedene einzelne Bettstellen, 1 Barock-Sopha mit braunem Rips, 6 Stück Barock-Rohrstühle, 1 tannener Waschtisch, mehrere ditto Nachttische, 2 Stück Brüsseler Teppiche (ca. 5 Meter lang, 4 Meter breit, wenig gebraucht), 2 einzelne Sessel mit Fantasiestoff, 2 große, egale Goldpfeilerspiegel mit Trumeau (fast neu), 6 gepolsterte Barockstühle, mit grünem Plüsch überzogen, verschiedene einzelne gepolsterte Stühle, 1 nußb. Waschkommode mit grauer Marmorplatte, 1 nußb. lackirter Bücherschrank, 1 Console und 1 Büffet, schwarz mit Gold, 1 dreiarmer Gaslüster und noch Verschiedenes.

Moritz Herz,
10 Faulbrunnenstraße 10.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Samstag den 28. d. Mts. ein

Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin

eröffnen werde. Um geneigten Zuspruch bittet

Bernhard Fuchs,

34 Marktstraße 34,

vis-à-vis der „Girsch-Apotheke“.

1706

Das Neueste

in

Kinder-Mänteln (Lagerbestand ca. 500 Stück)

für jedes Alter, im Preise von 3, 4 und 5 Mark.

11 Langgasse, S. Hamburger, Langgasse 11.

1749

Gartenbauverein.

Samstag den 28. Februar, Abends 8 Uhr:
Ausserordentliche Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Ueberreichung der Ehren diplome;
 - 2) Mittheilung über verschiedene gärtnerische Angelegenheiten;
 - 3) gemüthliche Unterhaltung.
- Bahreiches Erscheinen erwünscht.

294

Der Vorstand.

Beamten-Verein.

Mittwoch den 4. März c. Abends 8 Uhr wird Herr Schlachthaus-Director Michaelis im „Saalbau Schirmer“ (großer Saal) einen Vortrag über „Fleisch-Ernährung“ halten. Die Vereinsmitglieder nebst Frauen und Angehörigen werden hierzu ergebenst eingeladen. Fremde und hiesige Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand. 33

I^a Macaroni,

Bruch-Macaroni, Band-Nudeln,
Eiergemüse-Nudeln,
Brünellen, ital., fränk. und franz.,
Apfelringe la amerik.,
Apfelschnitzen, Kirschen,
Edelbirnen, Zwetschen,
Katharinen-Pflaumen,
feinste Blütenmehle und Kaiser-Auszug
empfiehlt billigst

1545 **Eduard Böhm, Kirchgasse 24.**

Kupferne Waschkessel

in allen Größen vorrätig empfiehlt billigst

25275 **A. Eller, Kupferschmied, Michelsberg 28.**

Ein großer Küchenschrank mit Glasaufsatz, eine Kinderwiege und ein Kinderstühlchen sind zu verkaufen **Weisbergstraße 11, Hinterhaus, 1 Stiege hoch r.**

Mit Dampf doppelt gereinigte
Bettfedern
für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.
Schwan- und Eider- Daunen
per Pfd. von Mk. 4.50 an. 1492
Georg Hofmann,
Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.

In meinem Verlage erschien soeben:

Urtheile

berühmter Dichter, Philosophen und Musiker
über

Mozart,

gesammelt und herausgegeben
von

Karl Prieger.

Wiesbaden, den 26. Februar 1885.

2 **Edmund Rodrian's Hofbuchhandlung, Langgasse 27.**

Krankenkasse für Frauen & Jungfrauen (Eingeschriebene Hilfskasse).

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß unserer Mitglieder, daß vom 1. März ab Herr Dr. med. **Gräfe, Kranzplatz 1,** die Functionen des **Kassenarztes** übernimmt. Herr Dr. **Gräfe** hält Sprechstunde von 1/23—1/24 Uhr Nachmittags. Bestellungen in die Wohnung der Mitglieder geschehen am besten Vormittags vor 1/28 Uhr. **Der Vorstand. 375**

Ein Frühjahrsmantel und -Mantelet billig zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 6, 2 Stiegen hoch.** 1769

Tages-Kalender.

Freitag den 27. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendchule und Fach-Cursus für Schneider.
 Rother'sche Stenographen-Gesellschaft. Beginn eines neuen Unterrichts-Cursus.
 Alterthums-Ferein. Abends 7 Uhr: Vortrag des Herrn Magnin im Museums-Saale.
 Turnverein. Abends 8 Uhr: Kegenturnen der activen Turner.
 Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Rürturnen und Vorturner-Übung.
 Schütz-Club. Abends 8 Uhr: Fechten im „Römer-Saale“.
 Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesammtprobe.
 Männergesangverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Prinz Focus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Saale des „Hotel Landsberg“, Häfnergasse.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 27. Februar. 50. Vorstellung. 98. Vorst. im Abonnement.
 Gastdarstellung des Großherz. Hessischen Hofopern- und Herzogl. Sachsen-Coburgischen Kammerjägers Herrn **Eduard Fessler** aus Darmstadt.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des F. Piave, von J. C. Grünbaum. Musik von J. Verdi.

Personen:

| | |
|---|----------------|
| Der Herzog von Mantua | Herr Schmidt. |
| Rigoletto, sein Hofnarr | Herr Aglitz. |
| Gilda, dessen Tochter | Herr Aglitz. |
| Graf von Monterone | Herr Kaufmann. |
| Graf von Ceperano | Herr Lipski. |
| Die Gräfin von Ceperano, seine Gemahlin | Herr Dornowas. |
| Marullo, Cavaliere | Herr Warbeck. |
| Boria | Herr Kuffen. |
| Sparafucile, ein Drabo | Herr Feil. |
| Maddalena, seine Schwester | Herr Hempel. |
| Giovanna, Gilda's Gesellschafterin | Herr Wink. |
| Ein Offizier der Hellebardiere | Herr Hain. |
| Ein Page der Herzogin | |
| Herrn und Damen vom Hofe. Pagen. Hofkafalen. Hellebardiere. | |
| Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und Umgegend. | |
| Zeit: das 16. Jahrhundert. | |
| * * * Rigoletto | Herr Fessler. |
| Akt 1: Perigordino, Menuette, ausgeführt vom Corps de ballet. | |

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Samstag den 28. Febr. (3. G.): „Wo ist die Frau?“ Tanz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 27. Februar.

XI. CONCERT.

Mitwirkende: Fräulein **Lucie von Wolframsdorf**, Concertsängerin aus Sondershausen, Fräulein **Arma Senkrah**, Violin-Virtuosin, und das auf circa 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.
 Piano-forte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Programm.

1. „Im Walde“, Symphonie No. 3 in F-dur . . . Raff.
2. Arie aus „Orpheus“ . . . Haydn.
Fräulein von Wolframsdorf.
3. Concert in G-moll für Violine mit Orchester Bruch.
Fräulein Senkrah.
4. Arie aus „Samson und Dalila“ . . . Saint-Saëns.
Fräulein von Wolframsdorf.
5. Soli für Violine mit Piano-forte:
a) Romantze . . . Frz. Ries.
b) Mazurka . . . Jarzicki.
Fräulein Senkrah.
6. Lieder mit Piano-forte.
Fräulein von Wolframsdorf.
7. Ouverture zu „Coryanthe“ . . . Weber.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Lokales und Provinzielles.

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 26. Februar.) Vorsitzend: Herr Landgerichts-Director Kopp. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Schöber. — Die heutige Sitzung wurde mit der Anklage gegen den Metzger Adolf D. dahier eröffnet, welcher beschuldigt ist, Fleischwurst zum Zwecke der Täuschung durch Kartoffelmehl verfälscht und diese verfälschte Wurst in einem für die menschliche Gesundheit nachtheiligen Zustande feilgeboten zu haben. Am Abend des 8. November v. J. holte das 16jährige Mädchen des Drebers Carl Graubner dahier ein halbes Viertel Fleischwurst bei dem Angeklagten. Als dahier die Mutter die fragliche Wurst wegen ihres auffälligen Geruchs versuchte, fand sie, daß dieselbe einen äußerst fäuerlichen Geschmack hatte und ungenießbar war. Das Mädchen brachte die Wurst zu dem Metzger zurück, welcher sich weigerte, dieselbe wieder anzunehmen. Anderen Morgens gegen 9 Uhr brachte der Dreher Graubner die nämliche Wurst in einer Papierumhüllung nach der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt, wo dieselbe alsbald einer chemischen Analyse unterzogen wurde, welche das Ergebnis hatte, daß die Wurst, als vollständig verdorben, bereits in fäuerliche Nahrung übergegangen constatirt wurde. Es ist auch außer Zweifel gesetzt, daß der Genuß dieser Wurst die Gesundheit zu schädigen geeignet ist. Der Gerichtshof verurtheilte den Metzger zu einer Geldstrafe von 50 Mk. und in die Kosten des Verfahrens. Außerdem wurde beschlossen, den entscheidenden Theil des Urtheils innerhalb 4 Wochen nach befristeter Rechtskraft einmal auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen. Die verhältnismäßig hohe Strafe erfolgte mit Rücksicht auf die Erwägung, daß bei den früheren zur Verhandlung gelangten ähnlichen Fällen es sich nur darum handelte, einen eingeschlichenen Mißstand gewissermaßen mit einer Ordnungsstrafe zu belegen; jetzt, da es hinlänglich bekannt, daß der Zusatz von Mehl zur Wurst verboten sei, müssen Zuwiderhandlungen auch härter bestraft werden. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde sodann verhandelt gegen den Thomas Proff von K. e. t. wegen Sittlichkeitsverbrechens, die Verhandlung aber im Interesse weiterer Beweiserhebung auf Freitag Nachmittag 3 Uhr verlagert. — Wegen schwerer körperlicher Mißhandlung sind angeklagt: 1) der Dachdecker Joseph F. zu Höchst a. M., geboren zu Schneppenbach, Kreises Simmern, am 6. Januar 1857; 2) der Spengler Jacob Hermann Feinrich G. zu Höchst a. M., geboren daselbst am 24. September 1862. Beide noch nicht bestraft. In der letztvergangenen Neujahrsnacht brachten die Handwerksgehilfen Ernst Hünenmörder, Jacob Fries, Carl Müller, Friedrich Heugle, Friedrich Haas, Ernst Schulz, Philipp Grötsch und Conrad Holl dem Schreinermeister Gottschalk in der Wallstraße durch Abwürgen eines Liebes ein Ständchen, als sie durch zwei Männer, welche sich zwischen sie drängten und Streit angingen, in ihrem Beginnen gehindert wurden. Es entstand ein kurzes Handgemenge, wobei es jedoch zu keinen erheblichen Verletzungen kam. Die beiden Anführer, von der Uebermacht überwältigt, zogen sich zurück und gingen ihre Straße weiter, kehrten aber plötzlich wieder um, überfielen die Sänger von Neuem von hinten her und theilten nach mehreren Seiten mit spitzen, scharfen Instrumenten Stiche aus. Hierbei erhielt Hünenmörder einen Stich in die Stirn und einen in den linken Oberarm, Fries einen in die rechte Schulter, Müller einen in den rechten Oberarm und Heugle einen in die rechte Schläfe und einen in die rechte Seite. Die Heilung dieser Verletzungen erforderte einige Wochen, während welcher Zeit die Verletzten vollständig arbeitsunfähig waren. Den beiden Angeklagten G. und F. wird nun zur Last gelegt, daß sie es gewesen, welche den Obengenannten die Verletzungen zugefügt haben. Diese aber stellen die Anklage entziehen in Abrede. Beide wollen an jenem Abende zusammen in verschiedenen Wirtschaften gewesen sein und dort sich berathen betrunken haben, daß sie überhaupt nicht wüßten, wie sie nach Hause gekommen und ob sie auf dem Heimweg mit anderen Leuten zusammengetroffen seien. F. insbesondere behauptete noch, ein Messer oder sonst ein spitiges und scharfes Werkzeug habe er überhaupt an dem Tage nicht bei sich gehabt, könne also auch die fraglichen Verletzungen gar nicht verursacht haben. Die beiden Angeklagten haben sich in der Neujahrsnacht zusammen in verschiedenen Wirtschaften und auf den Straßen von Höchst aufgehalten. G., welcher damals Grenadier im Kaiserin Augusta-Regiment zu Coblenz war, befand sich mit Urlaub zu Hause und hatte die Uniform mit Civilkleidern vertauscht. Von den Verletzten werden die beiden Angreifer als große, kräftige Leute geschildert, von welchen der Eine etwas kleiner gewesen als der Andere, was vollkommen auf die beiden Angeklagten paßt, von welchen F. etwa um zwei Fingerbreite kleiner ist als G. Mehrere der Zeugen haben gehört, wie der eine Angreifer dem anderen zurief: „Seppel, Du schlägst so uff mich.“ Seppel (oder Joseph) ist aber der Borne des Angeklagten F. Während des Handgemenges verlor Jacob Fries seinen Hut und entdeckte auf dem Heimwege, daß er einen fremden Hut auf dem Kopfe hatte, der Hut von Fries aber fand sich am anderen Morgen bei F. vor. Der Ordnenr Schwärzel von Höchst, welcher am Neujahrs morgen wegen des Hutes und nach dem während des Handgemenges ohne Zweifel benutzten Messern recherchierte, fand, daß F. eine Verletzung am Kopfe, G. blutunterlaufene Stellen im Gesicht hatte. Jacob Fries glaubt, wenn auch nicht mit aller Bestimmtheit, in dem einen der Angreifer den ihm bekannten F. erkannt zu haben. Ernst Hünenmörder hat in dem G., als er denselben einige Zeit später in Uniform sah, denselben wiedererkannt, welcher ihm die Stiche verleiht habe. Hünenmörder ist es denn auch, welcher mit aller Bestimmtheit behauptet, daß F. und G. die Thäter gewesen seien. Dafür aber, daß Beide während des Handgemenges Messer oder ähnliche spitze Instrumente geführt haben, spricht nicht nur die große Anzahl der ausgeheilten Stiche, welche nicht leicht Einer allein ausgeführt haben

kann, wie auch ganz besonders des Ernst Hünenmörder's Aussage, welcher behauptet: „Beide Angreifer hatten Messer mit ziemlich großen Ringen geführt, G. hat mich gestoßen und F. dem Dengele Stiche versetzt.“ Es ist auch klar, daß bei der Art und Weise, wie die Verletzungen erfolgt sind, die Behauptung der Angeeschuldigten, sie seien sinnlos betrunken gewesen, in sich selbst zusammenfällt. Der Gerichtshof erachtete, daß beide Angeklagten die Thäter sind und verurtheilte dieselben wegen gemeinschaftlicher und mittelst gefährlicher Werkzeuge verübter Körperverletzung unter Ausschluß mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von je 6 Monaten. Der Herr Staatsanwalt hatte gegen Jeden der Weiden eine zweimonatliche Gefängnißstrafe beantragt. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte weiter die Strafsache gegen den früheren Kaufmann Christian K. zu Schierstein. Gehören zu Engenhahn am 6. December 1851, stand derselbe bereits im Herbst v. J. des betrügerischen Bankrotts angeklagt vor dem hiesigen Schworenengericht, wurde aber damals freigesprochen. Gewissermaßen als Fortsetzung dieser Untersuchung erscheint die heutige Anklage wegen Betrugs. Der Sachverhalt ist folgender: Im Anfang des Monats October des Jahre 1853 ließen die Inhaber der unter der Firma „Gillig & Dreier“ in Mainz (Rischthorstraße) bestehenden Tuchhandlung durch den hiesigen Gerichtsvollzieher Eichhofen auf Grund eines vollstreckbaren Urtheils das gesamte Mobiliar des Angeeschuldigten pfänden, welches nach der Abschätzung des Gerichtsvollziehers einen ungefähren Werth von 260 M. repräsentierte. Die Pfändung erfolgte in der gesetzlichen Form. Denn an jedem der gepfändeten Gegenstände befestigte der Gerichtsvollzieher sein Dienstseigel mit der Aufschrift: „Gepfändet den 3. October 1853. Eichhofen, Gerichtsvollzieher.“ Die Pfandobjecte waren ein Kamin, zwei Kommoden, ein Sopha, ein ovaler Tisch, ein Klappstuhl, ein Coniolen, ein Mohrrüssel, zwei Delgemälde, fünf Delbrudbilder, ein Nähtischchen, ein Spiegel, eine Spielbox und ein 15 Bände starkes Conversationslexicon von Brodhause; bei diesem letzteren wurde die Pfändung in der Weise angezeigt, daß der Exeutor das Siegel bloß an dem ersten Bande mit einem Papierstreifen andrachte, worauf geschrieben stand: „Diese 15 Bände Lexicon sind gepfändet. Eichhofen, Gerichtsvollzieher.“ Nunmehr wurden im Anschluß an diese Pfändung durch denselben Gerichtsvollzieher, sowie auch durch den Gerichtsvollzieher Rostadt hier im Auftrage anderer Firmen „Anschlußpfändungen“ vollzogen, welche indeß mit Ausnahme derjenigen, welche im Auftrage eines Herrn Kaufmann zu Frankfurt a. M. erfolgt war, insgesammt wieder aufgehoben wurden. Da erklärte am 12. Februar vorigen Jahres der Anwalt der Firma Gillig & Dreier in Mainz, das Exeutionsverfahren vorläufig beruhen zu lassen. Nun hatte der Kaufmann Bouteiller hier dem Angeeschuldigten gegenüber noch eine aus Waarenlieferungen sich herschreibende Forderung von mehreren hundert Mark. Nachdem am 8. August 1853 der Angeeschuldigte sein Geschäft auf Frau Catharine Kaiser, seine Mutter, übertragen hatte, übergab er dem Gläubiger Bouteiller eine Schuldverschreibung und versprach darin, die Forderung ratenweise tilgen zu wollen; die Mutter als Bürgin mitunterzeichnete diese Schuldverschreibung. Als er aber nicht mehr bezahlte und auch pfandfreie Mobilien nicht mehr besaß, ließ Bouteiller etwa im November durch den Gerichtsvollzieher Schleidt hier einen Theil der Waaren und die Ladeneinrichtung des Angeeschuldigten oder vielmehr dessen Mutter mit Arrest belegen und demnächst pfänden. Am 14. desselben Monats machte der frühere Anwalt des Angeeschuldigten einen Vergleichsvorschlag, wonach K. allmonatlich 8 Procent an Bouteiller zahlen sollte, und letzterer trat insoweit bei, als er versprach, die Versteigerung aussetzen zu wollen, solange eben die Zahlungen, wie sie in dem Vergleich ausgemacht waren, pünktlich erfolgen würden. Da aber K., um seiner Verpflichtung Bouteiller gegenüber nachzukommen, ein wesentliches Interesse daran hatte, das Waarenlager und die Ladeneinrichtung frei zu bekommen, so theilte er Anfangs Februar v. J., nachdem er von den Firmen-Inhabern Gillig & Dreier erlangt hatte, daß diese die auf ihren Antrag eingeleitete Zwangsvollstreckung, welche nicht rückgängig gemacht war, vorläufig wolle beruhen lassen, dem Kaufmann Bouteiller mit, ein Theil seiner Mobilien würden pfandfrei, und bat ihn, seine Forderung dadurch zu sichern, daß er statt der Waaren und Ladeneinrichtung die Möbel in Pfand nehme. Bouteiller war geneigt, darauf einzugehen unter der ausdrücklichen Bedingung, daß er nur völlig pfandfreie Mobilien erhalte, und theilte dies auch dem Gerichtsvollzieher Schleidt mit. Die Pfändung ging also vor sich und Schleidt pfändete für Bouteiller eine Anzahl von Möbel, legte an jedes Stück seinen Dienstseigel und beraumte demnächst auch auf Antrag des Bouteiller Versteigerung der gepfändeten Mobilien an. Bevor aber diese Versteigerung vollzogen, schrieb auch der Gerichtsvollzieher Eichhofen auf Antrag der Firmen Gillig & Dreier in Mainz und Kaufmann zu Frankfurt a. M. die Versteigerung eben dieser früher von ihm gepfändeten Mobilien aus und machte dem Gerichtsvollzieher Schleidt brieflich unter Beifügung eines Pfändungs-Verzeichnisses bekannt, er möge die nachträglich gepfändeten Mobilien freigeben u. Eichhofen verweigerte demnächst für die Firmen Gillig & Dreier und Kaufmann die gepfändeten Mobilien und löste ungefähr 90 M.; Bouteiller aber hatte das Nachsehen, die Garantie, die er sich für seine Forderung durch die erwähnte Pfändung hatte verschaffen wollen, war illusorisch gemacht. Die Anklage findet nun den Betrug darin, daß der Angeeschuldigte dem Kaufmann Bouteiller gegenüber die Erklärung abgegeben, derselbe erhalte pfandfreie Mobilien, um hierdurch zur Freigabe des Waarenlagers und der Ladeneinrichtung veranlaßt und dies Alles gethan habe, um sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu sichern. Der Gerichtshof erachtete den Angeeschuldigten des Betrugs zum Nachtheile des Kaufmanns Bouteiller für überführt und verurtheilte ihn zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen. Daß er auch schuld sei, den Gerichtsvollzieher Schleidt getäuscht zu haben, wie die Anklage ursprünglich behauptete, indem er die Dienstseigel des Gerichtsvollziehers Eichhofen von den angeblich pfandfreien Objecten entfernte, war nicht erwiesen worden und erfolgte daher Freisprechung. — Weiter

gelangte zur Verhandlung die Anklagesache gegen den Tagelöhner Anton Bind von Diebrich wegen Blutschande. Die Verhandlungen erfolgten unter Ausschluß der Öffentlichkeit. (Fortsetzung folgt.)

* (Schwurgericht.) Als vierter Fall ist dem Schwurgericht zur Verhandlung hingewiesen für Donnerstag den 5. März die Anklagesache gegen die Tagelöhnerin Margarethe Werner von Fischbach, Amts Langen-Schwalbach, wegen Kindesmords; Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Frey.

* (Johanniter-Orden.) Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, den Fürsten Wilhelm zu Wied und den Major und Bataillons-Commandeur im Hessischen Jäger-Regiment Nr. 80 Baron von Collas nach Prüfung derselben durch das Capitäl und auf Vorschlag des Durchlauchtigsten Herrenmeisters, Prinzen Albrecht von Preußen, Königliche Hoheit, zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens zu ernennen.

* (Personalie.) Herr Geometergehilfe A. Schlemmer zu Hadamar wird vom 1. März c. ab behufs Anfertigung von Linielinienplänen bei der städtischen Behörde hieselbst beschäftigt.

* (Stadtkasse.) An Stelle des freiwillig aus dem städtischen Dienste ausscheidenden Herrn Watterlohn ist vom Gemeinderathe Herr Feldschütz Carl Faust zum Stadtkassen-Diener ernannt worden.

* (Unbestellbare Postsendungen.) An das Kaiserl. Postamt hier sind als unbestellbar zurückgekommen: 1) ein am 31. Januar d. J. beim Postamt II eingeliefertes, 163 Gramm schweres Päckchen, 80 M. werth, an Madame de Sibe in St. Petersburg adressirt, 2) ein am 3. Februar hier eingelieferter Einschreibebrief No. 424 an Se. Durchlaucht den Fürsten Bismarck, Kanzler des deutschen Reichs, in Berlin, 3) eine Postanweisung über den Betrag von 10 M. an Conrad Kiel in Büchelberg (Bayern), bei dem Postamt 1 am 8. Februar l. J. aufgegeben. Die unbekannten Absender haben sich wegen Reclamation an das hiesige Kaiserl. Postamt binnen 4 Wochen (zu No. 1 vom 12. Februar, zu No. 2 vom 5. Februar, zu No. 3 vom 23. Februar l. J. ab gerechnet) zu melden.

* (Gütertrennung.) Die Eheleute Kaufmann A. Fuchs und G. Fuchs geb. Fröhlich, haben laut notariell abgeschlossenen Ehevertrag für ihre Ehe vollständige Gütertrennung eingeführt und insbesondere bestimmt, daß die Ehe-Ertragszukunft der Ehefrau zukommt, und diese für keinerlei Verbindlichkeiten haftet, welche von dem Ehemanne ohne ihre ausdrückliche und spezielle Zustimmung eingegangen werden.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 8) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Diebstahl.) Einem Tröbder in der Regergasse wurden gestern Nachmittag vier Taschenuhren entwendet.

* (Die Veränderung der Diebricher Gemarkungsgrenze) ist letzthin Gegenstand der Verhandlungen des Gemeinderaths zu Diebrich-Mosbach gewesen. Wir lesen darüber in einem Berichte der „Diebr.-Mosb. Tagesp.“ was folgt: „Einfichtlich der Veränderung unserer Gemarkungsgrenze bezw. der Anstände des Gemeinderaths der Stadt Wiesbaden bezüglich der von uns gestellten Bedingungen erstattet die Salzbad-Commission Bericht über die mit den Herren Gemeindevorstehern Dr. Berle und Röcker von Wiesbaden gepflogenen Verhandlungen. Die Herren aus Wiesbaden erklärten sich im Allgemeinen mit den Vorschlägen des hiesigen Gemeinderaths einverstanden, sie erhoben nur Einsprache gegen die Berechnung der Abfindungssumme und gegen die Zahlung eines Kaufpreises für die Wegstrecke von A nach B der Zeichnung. In ersterer Beziehung machten sie geltend, daß die Gebäudesteuer bei der Berechnung der Abfindungssumme außer Betracht bleiben müsse, weil mit dem Moment des Uebergangs der „Spelzmühle“ an die Stadt Wiesbaden auch die Steuerfreiheit des Objectes eintrete. Die Thatsache mußte von der Commission anerkannt werden. Die betreffende gesetzliche Bestimmung lautet: „Betreif von der Gebäudesteuer sind diejenigen Gebäude, welche dem Reich u. s. w., den Gemeinden u. s. w. gehören, insofern sie zu einem öffentlichen Dienste oder Gebrauche bestimmt sind u. s. w.“ Es wurde geltend gemacht, daß der Wfache Betrag der Abfindung zu gering sei, vielmehr der Wfache Betrag einzutreten habe, und daß der hiesigen Gemeinde eine höhere Vergütung als 170 Procent gewährt werden müsse, weil bei den steigenden Bedürfnissen des Gemeinbehaltens eine Erhöhung des Procentfußes nicht ausgeschlossen sei. Bei Zugrundelegung der Grundsteuer von M. 40.39 beträgt der Wfache Betrag M. 1009.75; hiervon ergeben 170 Procent die Summe von M. 1816.47 und die Abfindung auf M. 2000 macht etwas weniger wie 200 Procent aus. Mit einer Vergütung von M. 2000 erklärten sich die Wiesbadener Herren einverstanden. Den zweiten Anstand — die Wegfläche von A nach B der Karte betreffend — erhoben die Herren Dr. Berle und Röcker den Einwand, daß Diebrich-Mosbach der Stadt Wiesbaden mit diesem Wege eine Last aufbürde und gleichzeitig eine Entschädigung verlange. Unsere Commission mußte dieses Argument anerkennen und sie einigte sich schließlich dahin, dem Gemeinderath vorzuschlagen, daß die auf M. 3000 normirte Entschädigung für Steuerverluste auf M. 2000 ermäßigt und die Wegstrecke A-B der Karte an die Stadt Wiesbaden unentgeltlich abgetreten wird. Ueber diesen Antrag entspann sich eine längere Debatte. Für denselben sprechen die Herren Dr. Künzler, Dr. Kalle, Bürgermeister Heppenheimer, Lehr und Adjunkt Holzhäuser, gegen denselben die Herren Wolff und Steinhauer. Bei namentlicher Abstimmung wird hierauf der Antrag der Commission mit 6 gegen 5 Stimmen angenommen. Für den Antrag stimmen die Herren Bürgermeister Heppenheimer, Adjunkt Holzhäuser, Dr. Kalle, Stamm, Lehr und Dr. Künzler, gegen denselben die Herren Wolff, Steinhauer, Conrad Kaiser, Hch. Fr. Kaiser und Ohligsmacher.“

* (Weinbau-Statistik.) Die Königl. Regierung veröffentlicht den Ertrag der gesamten Weinbergsländereien im früheren Herzogthum

Nassau aus dem Jahre 1884. Nach der amtlichen Feststellung gibt es Weinbergsländereien im Gesamtbetrage von 3501 Hectaren (à 4 Morgen), wovon im Vorjahre 2885 Hectare, also $\frac{4}{5}$ im Ertrag waren. Nach den verschiedenen Traubenforten waren bepflanzt 1563 Hectare mit Riesling, 91 mit Orleans, 9 mit Traminer, 417 mit Oesterreicher, 510 mit Kleinberger, 373 mit gemischten weißen Traubenforten, im Ganzen also mit weißen Traubenforten 2787 Hectare; mit rothen 98, und zwar mit Kleberoth 66 und mit Frühburgunder 32 Hectare. Geerntet wurden im Ganzen 76,820 Hectoliter, und zwar 2560 Hectol. Rothwein und 74,259 Hectol. Weißwein. Die Güte des Mostes ist angegeben mit mittelmäßig, gut, sehr gut und vorzüglich. Der angegebene Preis schwankt beim Weißwein zwischen 250–1140 M. per 1200 Liter, beim Rothwein von 400 bis 1480 M. (Schumannshäuser). Die wenigsten Weinbergsländereien haben die Renter Munkel mit 3, Königstein mit 12, Höchst mit 16, Nassau mit 34 Hectaren. Den meisten Weinbergsbesitz hat das Amt Eltville mit 1068, dann folgt Rüdesheim mit 1043 Hectaren. Von den einzelnen Gemeinden besitzen an Weinbergen Rüdesheim 190 Hectare, Gießenheim 181, Lorch 159, Dettlich 140, Gaud 182, Hattenheim 116, Winkel 114, Hochheim 100, Camp 119 Hectare. An Rothwein erntete Camp 396, Dettich 372, Ober- und Niederlahnstein je 108, Nassau 96, Schumannshäuser 1004 Hectol., der mit 1580 M. per 1200 Liter an letzterem Orte bezahlt wurde.

(Vacant.) An der Realschule zu Erbach im Rheingau soll zum 1. April l. J. eine Lehrerstelle mit einem Candidaten der evangelischen Theologie besetzt werden. Derselbe hat in den alten Sprachen, in Geographie und Geschichte zu unterrichten. Das Anfangsgehalt beträgt 1600 M. und bei definitiver Anstellung 1800 M. Candidaten, welche eine pädagogische Prüfung bereits abgelegt haben oder sich einer solchen demnächst unterziehen werden, wollen ihre Gesuche baldmöglichst bei Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulachen dahier, einreichen. — Die Lehrerstelle zu Eich, Amts Idstein, mit einem decretirlichen Gehalte von 1050 M., soll bis zum 1. April l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 15. März l. J. zu bewirken.

(Feuerwehrtag.) Der 8. Verbandstag der Feuerwehren im Regierungsbezirk Wiesbaden wird am 27., 28. und 29. Juni d. J. in Eltville stattfinden.

(Denkmal.) Zur Errichtung eines Denkmals für heimgegangene Forstbeamten, welche in hervorragender Weise längere Zeit für die Forsten im Regierungsbezirk Wiesbaden nützlich gewirkt haben, sind bis jetzt zusammen 1108 M. 5 Pf. eingegangen.

(Personal-Nachrichten.) Die Communalförster-Stelle zu Selters ist dem Jäger Groll, zu Kirberg dem Hülfsjäger Meißner und zu Wallrabenstein dem Hülfsförster Keller interimistisch übertragen worden.

(Lehrer-Versammlung.) Nächsten Sonntag Mittag 1 Uhr findet zu Limburg eine Versammlung der Lehrer Nassau's statt, welche über den neuen Pensions-Gesetzentwurf berathen wird.

(Belohnungen.) Das Directorium des „Jagdschützen-Vereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden“ hat in seiner letzten Sitzung am 21. d. M. nachbenannten Personen für besondere Leistungen im Jagd- und Fischereischutze Belohnungen zuerkannt: 1) dem Kribsmeister Reimann zu Höchst 10 M., 2) dem Gensdarmen Rößiger zu Hochheim 25 M., 3) dem Gensdarmen Gößler zu Nassau 15 M., 4) dem Gensdarmen Gappe zu Nassau 20 M., 5) dem Hülfsförster Wagner zu Dettlich 40 M., 6) dem Jagdaufseher Log zu Bründelrath 10 M., 7) dem Forstaufseher Glöckner zu Böhl 30 M., 8) dem Communal-Waldwärter Krumm zu Gaigelsbach 50 M.

(Namensänderung.) Den am 14. Februar 1879 resp. am 17. Februar 1880 zu Offenbach geborenen Jean Peter und Johanna Franziska Hoch, ist die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des von ihnen selber geführten Familiennamens Hoch den Familiennamen „Urff“ zu führen.

(Rektorats-Prüfung.) Die Königl. Prüfungs-Commission zur Prüfung der Lehrer an Mittelschulen und der Rectoren ist für das Jahr 1885 aus folgenden Mitgliedern zusammengesetzt: Provinzial-Schulrath Kretschel, Vorsitzender, in Kassel, Regierungs- und Schulrath Hasselbühl, Confistorial-, Regierungs- und Schulrath Nisch hier, Director Professor Dr. Duderus in Kassel, Prorector Professor Heuser dortselbst, Seminarlehrer Log in Wingen und Seminar-Director Dr. Flügel in Fulda. Die Prüfungs-Commission tritt in Kassel zusammen.

Kunst und Wissenschaft.

(Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 4. März.) Samstag den 28. Februar (Gastspiel des k. k. Kammerjägers Herrn Emil Scaria von Wien): „Die lustigen Weiber von Windsor“. Sonntag den 1. März: „Der Salontyroler“. — „Die schöne Galathee“. Montag den 2. (Gastspiel des Herrn Emil Scaria): „Der fliegende Holländer“. Dienstag den 3.: „Minna von Barnhelm“. Mittwoch den 4. (letztes Gastspiel des Herrn Emil Scaria): „Die Entführung aus dem Serail“. — „Der Schauspiel-Director“.

(Zu Victor Hugo's 84. Geburtstag) veranstalten der Verleger Lemonnier und der Druckermeister Richard in Paris außer einem Bankett im „Hotel Continental“ eine Prachtausgabe der gesammelten Werke des Dichters und haben zu diesem Behufe eine Commandit-Gesellschaft mit einem Capital von 500,000 Franken gegründet. Die gezeichneten Festestellungen sollen schon die Höhe von 2 Millionen erreicht haben. Die Prachtausgabe umfasst nach dem jetzigen Plane nur 3000 Exemplare, jedes aus 40 kleinen Quartbänden bestehend. Fünfzig Exemplare werden auf japanischem Papier gedruckt und sollen je

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

6000 Franken; dann folgen 50 auf China-Papier zu je 5000 Franken, 200 zu je 4000 und die übrigen zu je 3000, 2400 und 1200 Franken. Das Papier für die erste Kategorie wird aus den kaiserlichen Fabriken Japan bezogen und kostet für die 50 Exemplare 150,000 Franken; das chinesische kommt ebenfalls aus der Heimat und die Kosten dafür betragen 25,000 Franken. Der Druck wird wegen der Härte des Papiers höher zu stehen kommen. Die übrigen Exemplare erscheinen auf französischem Papier, das auf jedem Blatt in Wasserdruck den Namenszug Victor Hugo's enthält. Dem Werke sind vier Porträts Victor Hugo's und 250 Stich, außerdem 2500 Bignetten beigegeben. Jeder Stich ist von einem anderen französischen Meister gezeichnet; trotzdem die Künstler sich mit beiseidem Honorar begnügen, werden Zeichnungen und Stich 1,500,000 Franken kosten. Das Werk soll bis zur Weltausstellung von 1889 womöglich zur Vollendung gelangen und in einem besonderen Pavillon dem Publikum vorgelegt werden.

(Ein neues Mittel gegen Diphtheritis.) Dieser erschreckenden Krankheit, der bisher so schwer und unter Umständen gar nicht beizukommen war, scheint endlich in einem ganz neu entdeckten Mittel ein fiesesgewisser Kampf erwachsen zu sein. Es ist dies das Papayolin, das, auf die affizierten Stellen eingepinselt, die Pflge selbst in den gefährlichsten Stadien sofort zerstören soll. Jeder Stich für viele Betroffenen der ganz enorme Preis des Mittels im Wege, von dem 1 Gramm etwa 4 M. kostet. In leichteren Fällen reichen 2 Gramm Papayolin in 40 Gramm destillirtem Wasser aus, und in dieser Dosis berechnet sich die Aufertigung auf M. 8.45; in schweren Fällen kommt eine weniger verdünnte Lösung in Anwendung, wobei leicht die Ausgabe 30–40 M. erreicht. Bei der Behandlung muß der Pinsel stark auf die betreffenden Stellen angedrückt werden. Es sind hier schon einige gelungene Curen vorgekommen.

Vermischtes.

(Eine Liebesgeschichte aus hohen Regionen.) Darmstädter Blätter melden kürzlich, daß Prinz Wilhelm, der jüngste Bruder des Großherzogs von Hessen-Darmstadt, die an der Dieburger Straße gelegene Burgolfsche Villa auf eine Reihe von Jahren für seinen Gebrauch erworben habe. Man fragte sich erstaunt, was der Prinz, der doch selber gleich seinem Bruder Heinrich in dem Palais seiner Mutter, der Frau Prinzessin Karl, Platz genug gefunden hatte, nun mit einer eigenen Bewohnung thun wolle. Darauf antwortete die „Oberhessische Nachrichten“: „Die Sache ist ganz einfach: der Prinz will bei seiner Familie wohnen, denn er ist verheirathet. Es ist noch nicht lange her, da verlobte, der König von Bayern habe die morganatische Gemahlin des Prinzen Wilhelm, die als Figurantin an dem Ballet unseres Hoftheaters im Darmstädter wohlbekannte Josephine Bender, in den Abstand erhoben und ihr bei dieser Gelegenheit den Titel einer Prinzessin von Lichtenfels verliehen. Gleichzeitig wurde behauptet, die künftige Trauung des Paares habe in einem bayerischen Gebirgsdörfle stattgefunden. Das ist aber nach den bestehenden Gesetzen des deutschen Reiches, eine daß die Civiltrauung vorhergegangen wäre, kaum denkbar, und da die Civiltrauung, welche allein von dem Staatsminister als Standesbeamter des großherzoglichen Hauses gelegentlich vorgenommen werden konnte, nicht stattgefunden hat, so ist wohl die ganze Combination wegen der Trauung in Bayern in das Gebiet der Mythe zu verweisen. Wahrscheinlicher ist die Lesart, nach welcher eine kirchliche Trauung auf französischem Boden in einem Dörfle nicht weit hinter Metz stattgefunden haben soll. Die Erhebung in den Adelsstand ist zweifellos; denn der österreichische Hauptmann A. D. Heyer v. Rosenfeld, der in berathigen Dingen viel befragt wird, war mehrere Tage zu dem speziellen Zweck in Darmstadt anwesend, den Stammbaum und das Wappen der neuernannten Frau von Lichtenfels anzufertigen. Auch andere Thatsachen lassen darauf schließen, daß eine Rangeserhöhung und eine eheliche Verbindung stattgefunden habe. Der Prinz geht nämlich jetzt, was er früher nie gethan, am hellen Tage mit der betreffenden Dame spazieren. Dagegen sieht man ihn und sie nie mehr im Theater, was sonst allabendlich der Fall war. Sie hatte da einen ständigen Platz im dritten Range, der prinzipal Loge gerade gegenüber Neuerdings, d. h. zu Anfang der laufenden Theateraison, soll der Prinz für seine Gemahlin eine ihrem Range entsprechende Loge, etwa erste Rangloge oder Hofloge, verlangt haben und dies Verlangen abgelehnt worden sein. Seitdem meiden Beide das Theater und das Verhältniß des Prinzen Wilhelm zu der großherzoglichen Familie soll von demselben Zeitpunkt an nicht gerade herzlich geworden sein. Thatsächlich sieht man den Prinzen nur noch bei offiziellen Gelegenheiten als Mitglied des großherzoglichen Hauses auftreten, wenn es eben absolut nicht anders geht. Im Uebrigen scheint er die stille Häuslichkeit dem Glanz des Hofes entschieden vorzuziehen.“

(Amerikanische Sitte.) Unter den jungen Mädchen der Union soll es eine weit verbreitete Sitte sein, auf die Briefcouverts ein paar kurze Zeilen ganz klein zu schreiben und dieselben mit der Briefmarke zu überkleben. So kann das Töchterlein den Brief, den es geschrieben, der guten Mama zum Durchlesen übergeben, ihn vor ihren Augen schließen und dem Dienstmädchen zur Beförderung in den Briefkasten übergeben, und der Brief enthält unter der Marke doch ein Aukend dem Empfänger oder der Empfängerin recht wohlverständliche Worte, die nicht für das Mutterauge berechnet waren. Die Marke wird vorsichtig gelöst und: „Sage Demem Bruder, daß er mich heute Abend an der bewohnten Stelle erwartet“, liest die Freundin, die den Brief erhielt.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Westphalia“ von Hamburg am 28. Februar in New-York angekommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat März

zum Preise von **50 Pfg.**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Gardinen!

Englische Tüll-Gardinen, crème und weiss,
Schweizer Tüll-Gardinen,
Schweizer Mull-Gardinen mit Tüll-Bordüre,
Sächsische Zwirn-Gardinen

empfehle in grösster Auswahl und zu den **allerbilligsten** Preisen.

Ganz besonders mache auf einen grossen Posten **englische Tüll-Gardinen**
in Crème, abgepasst und eingefasst, aufmerksam, wovon das Fenster, Meter 7,30 lang,
à **Mark 8.** — abgebe. — Ausserdem sind noch am Lager circa **30 Stück weisse**
englische Tüll-Gardinen, 132 Ctm. breit, per Meter **70 Pfg.**

S. Süß, 6 Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgässchens.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 28. Februar Abends
präcis 8 Uhr: Vortrag des Herrn Curdirector Heyl
in dem Gewerbeschulgebäude über die „Sitten und
Bräuche in der Schweiz“, wozu die Mitglieder des
Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.
101 Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

H. Lissauer,

Berlin, Hoflieferant Ihrer K. K. Hoheit der Frau Kronprinzessin, Lyon,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Neuheiten der

Frühjahrs-Saison.

Musterlager und Comptoir 516

Louisenstrasse 35, L. Herdt, Louisenstrasse 35,
Parterre. Parterre.

Wäsche

für Herren, Damen und Kinder.

Grosses Lager in **Confirmanten-Hemden**
eigener Fabrikation.

Neuheiten in Kragen, Manschetten, Cravatten etc.

Hemden nach Maass

oder Muster, Garantie für tadellosen Sitz und nur
in prima Stoffen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

1444 **A. Maass, Langgasse 10.**

Zwei bequeme **Sopha's** (neu) mit braunem Damast u. Fantasie-
stoff bezogen, sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 22, Stb. 1507

Zahnarzt Ant. Witzel,

Rheinstraße 15.

Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr. Für
Unbemittelte gratis von 12—1 Uhr. 893

Dr. med. H. Gensch,

spec. Arzt in Frankfurt a. M., früher Assist.
Prof. Ricord's, Paris, heilt rasch, gründl. u.
ohne grosse Kosten alle Nerven-, Frauen-,
nach eigener Methode. Sprechstunden
10—1 und 3—6, Stiftswasse 22 1. Auswärts brieflich.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.

Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet;
Tausende verdanken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch das Verlag's-
Magazin in Leipzig, sowie durch jede Buchhand-
lung in Wiesbaden. 40Inserate für die am Montag den 2. März 1885
früh 7 Uhr erscheinende No. 1 der

Rheinischen Bäder-Zeitung,

Jahrgang X (vorm. Wiesb. Mont.-Ztg.) X. Jahrgang,
wolle man gefl. sofort aufgeben in der Expedition
6 Nerostrasse 6. Hochachtend
1641 J. Chr. Glücklich.

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

106 Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Nur
ächte **Hamburger Hosen,** nur
in allen Farben, billig zu verkaufen bei
Wilh. Münz, Mehrgasse 30.NB. Bemerkt wird, daß dieselben für Lehrlinge, sowie für
den größten Mann vorrätig und vollkommen weit und gut
genäht sind. 938

Für Purim

empfehle Kinder-Farben, Mützen, Schnurrbärte, Voll-
bärte u. sehr preiswürdig. Halb-Farben extra billig.
1437 M. Offenstadt, 18 Goldgasse 18.

Kinder- und Krankenwagen!

Große Auswahl mit und ohne Stahlräder und Gummi-
reifen zu verkaufen und zu vermieten beiFranz Alff, Wilhelmstraße 30,
Hotel du Park. 25545

Ernst Heerlein,

Kaulbrunnenstraße 3.

Lager in fertigen Betten und Polster-Möbel,
Bettfedern und Dauen zu den billigsten Preisen. 925

Julius Glässner, Nerostrasse 39,

empfehlte sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und
Kasten-Möbel unter Garantie. Monat-
liche Abschlags-Zahlung. 18486Rohrstühle werden gut geflochten bei L. Rohde,
Friedrichstraße 34. 24418

Kemmerich's Bouillon



empfehlte in vorzüglicher Qualität

347 (F. & 196/3.)

A. Schirg, Hoflieferant.

Dr. Kochs

Fleisch-Depton, bestes Nähr- und Genußmittel für Kranke
und Gesunde. 24836

Depot für Wiesbaden bei H. J. Viehoveer, Droguerie.

Aus meiner Mehl-Niederlage

empfehle

in ganz vorzüglicher Qualität und herabgesetzten
Preisen:

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug)

in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.

Mk. 1.10, Mk. 2.20, Mk. 4.30.

Bestes Kaiser-Mehl (für Kuchen- und Backwerk)

in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.

Mk. 1.—, Mk. 2.—, Mk. 3.90.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

19878

Schinken,

vorzügl. Landschinken, per Pfd. 85 Pf., versendet in Post-
verpackung Karl Schapper,
8 (Man.-No. 6111.) Floß in Bayern.

Gut kochende

Erbsen, Linsen, Bohnen, sowie abgetoichte und eingemachte
Bohnen per Pfund 20 Pfg. empfiehlt

236 Friedrich Eschbacher, Karlstraße 1.

Wichtig für Hausfrauen.

Die so beliebte Woll-Waschseife, in Stücken à 20 Pfg.
6 Stück für 1 Mark, stets vorrätig bei

24837 H. J. Viehoveer, Droguerie.

Parquetbodenwichse, Stahlspäne, Farben und Firnisse u. c.

empfehlte

1167

H. Roos,

Mehrgasse 5.

Frau Fischbach, Weißengnäherin, Webergasse
No. 44, 3 St. h., empfiehlt
sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in
Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadt-
waage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mk.
50 Pf. empfiehlt A. Eschbacher. 90

Viebrich, den 10. Februar 1885.

Fenster,

1,90 Meter hoch, 1,6 Meter breit, zu verl. Näh. Exped. 1635

Gartenerde

zu haben in der Museumstraße. 1633

Cl. Schön, concess. Kammerjäger Kgl. Anstalten aus Duisburg, kommt dieser Tage nach Wiesbaden, um radical Ratten, Mäuse, Schwaben, Käferläden etc. zu vertilgen. Original-Atteste von Kgl. Anstalten, gräfli. Gütern, zoolog. Gärten, Fabriken und Privaten stehen zu Diensten. Garantie gesichert. Offerten unter **C. S. 13** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 860

Beste Parquet-Bodenwiche,

fertig zum Poliren (gelber und weißer Farbe) in 1 Pfund-Dosen à Mark 1,— und Mark 1,25 bei
H. J. Viehoever, Droguerie.
24836

Antimerulion,

Mittel gegen Hautschwamm, empfiehlt
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.
929

Möbeltransporte

in und außer der Stadt, sowie Verpackungen besorgt unter reeller Bedienung und bester Garantie
August Faust, Möbeltransporteur, Sellmündstraße 21a.
1376

Spitzen

jeden Genres werden zum Waschen und Ausbessern angenommen Bleichstraße 14, I. Beste Referenzen stehen zu Diensten. 23159

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44
115

Sämmtliche Tapezirearbeiten werden zu den billigsten Preisen angefertigt Wellstrichstraße 40, Seitenbau. 24839

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 19879

Billig

zu verkaufen 2 neue Betten, 1 neue Chaise-longue, 2 gebr. bequeme Ruhesopha's, 1 antich. Plüschsessel, 6 Rohrstühle Michelsberg 12, II. 1213

Eine Pompadour, eine Chaise-longue, ein Salbarock- und ein gebrauchtes Kanape billig zu verkaufen bei
A. Leicher, Tapezireur, Adelhaidstraße 42.
433

Billig zu verkaufen ein Sopha mit Damast für 40 Mk., ein Sopha mit Fantasiestoff für 48 Mk. Kirchgasse 22, Stb. 959

Ein gutes, reinliches Bett ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 1651

Ein Büffet, ein Cylinderbureau, ein Damenschreibtisch (Nussbaum, neu), sind billig zu verkaufen Moritzstraße 34, Hinterhaus. 1200

Beste Packkisten zu verk. Wilhelmstr. 10, Buchhandlung. 19877

Ein massives, 6 Ctm. starkes Thor, 3,60 Meter hoch und 2,50 Meter breit, mit Blendrahmen und Beschlag, billig zu verkaufen Michelsberg 20. 975

Ein kleiner Porzellanofen und ein Transportirherd billig zu verkaufen. N. bei **H. W. Erkel, Wilhelmstraße 42.** 1469

Zugeschnittene und gedrehte Tisch- und Bettstellen in großer Auswahl empfiehlt billigt die Holzhandlung
J. Haberstock, Hochstätte 16.
1013

Miethecontracte

vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zum 1. October eine Wohnung von 9—10 Zimmern gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **M. 200** bei der Expedition d. Bl. erbeten. 997

Gesucht

auf den 15. März oder auf den 1. April d. J. zwei bis drei möblierte oder unmöblierte Zimmer in der Rheinstraße oder Nebenstraßen, Sonnenseite. Offerten abzugeben Rheinstraße 74, Bel-Etage. 1226

Gesucht in der Nähe des Turhauses (Sonnenseite) in 8 Tagen oder auf den halben März für 2 Personen ein großes Schlafzimmer und ein Wohnzimmer mit kleinem Cabinet, alle durchgehend möblirt und mit sehr einfacher Pension. Näheres in der Expedition. 1543

Ein Keller mit Wasserleitung oder Wasser im Hofe wird gesucht. Näheres Expedition. 1531

Angebote:

Marstraße 1 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung nebst Pferdestall und Zubehör an einen Kutscher zu vermieten. 584
Marstraße 2 sind zwei kleine Zimmer zu vermieten. 1218
Marstraße 9 ist eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April an ruhige Leute zu verm. 927
Adelhaidstraße (Ecke der Moritzstraße 16) ist eine Wohnung, Bel-Etage, von 5 Zimmern, Küche u. s. w. auf gleich zu vermieten. 11667
Adelhaidstraße 23, Hochparterre, 4 Zimmer u. auf 1. April zu vermieten. 19508

Adelhaidstraße 39 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller mit Zubehör, zum 1. April 1885 zu verm. 13409

Adelhaidstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Einzusehen Nachmittags von 2½—4½ Uhr. N. Adolfsallee 21, Part. 21372

Adelhaidstraße 44 ist die 3. Etage, bestehend aus 3 eleganten Zimmern, großem Balkon, Küche, Speisekammer u. a. Zubehör, auf gleich oder April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre in den Vormittagsstunden. 21806

Adelhaidstraße 55 ist die Frontpflanz-Wohnung, 2 Zimmer, 2 Mansarden, Küche und Keller, auf 1. April an kinderlose Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 21770

Adlerstraße 1 eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. April zu vermieten. 942

Adolphsallee 11 ist eine Wohnung von sieben Zimmern nebst Zubehör per April oder Mai zu verm. Näh. Bel-Etage b. Hauseigenth. 19169

Adolphsallee 35 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre jeden Nachmittag. 21730

Adolphsallee 53 sind 2 elegante Wohnungen von resp. 7 und 6 Zimmern, jede mit großem, gedecktem Balkon, Badezimmer, Kohlenzug u. c., auf 1. April an stille Familien zu vermieten. — Freie und schöne Lage, kein Hinterhaus. — Einzusehen erstere von 11—12, letztere von 2—4 Uhr. Gef. Meldungen im Hause, 3. St., beim Besitzer. 21845

Adolphstraße 5 sind im Seitenbau zwei geräumige, unmöblierte Parterre-Zimmer, welche sich zu einem Bureau-Local, Comptoir u. eignen, auf 1. April d. J. zu vermieten. Näh. im Vorderhaus. 887

Albrechtstraße 13 ist ein Zimmer zum Möbelaufbewahren auf gleich oder April zu vermieten. Näh. Part. 24403

Albrechtstraße 25a ist die Bel-Etage, bestehend in 7 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Carl Beckel, Adolphsallee 21. 14415

Albrechtstraße 43 ist die elegant eingerichtete Bel-Etage, bestehend in 1 Salon und 4 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 20587

Bahnhofstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. April, eventuell auch früher zu vermieten.

August Helfferich. 21071

Bleichstraße 5, Bel-Etage, 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 21667

Bleichstraße 7, 1 St., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 18860

Bleichstraße 16, 3 St. h., sind möbl. Zimmer zu verm. 22415

Bleichstraße 25 ist ein Theil der ersten Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April z. v. 21903

Blumenstraße 15, Bel-Etage, 9 Zimmer zu verm. 16372

Grosse Burgstrasse 4 ist die elegante zweite Etage zu vermieten. 358

Große Burgstraße 8 ist die Bel-Etage von 6 geräumigen Zimmern mit Zubehör vom 1. April ab zu vermieten. Näh. bei Fräulein Dessner, 2 Treppen. 21412

Große Burgstraße 14, I,

schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 423

Dambachthal 12 eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, sowie Gartenbenutzung, per 1. April zu vermieten. Näheres Expedition. 23048

Villa Dambachthal 14 eine Wohnung im 1. Stock mit Balkon, Salon, 5 Zimmern, sowie Mitbenutzung des Gartens, per 1. April zu vermieten. Näheres Expedition. 23049

Elisabethenstraße 10, 2 St. h., zwei geräumige leere Zimmer auf 1. April anderweitig zu vermieten. Einzu- sehen von 3—5 Uhr Nachmittags. 209

Elisabethenstraße 10, 2 St. h., zwei einzelne Zimmer möbliert zu vermieten. 208

Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9081

Emserstraße 25 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern mit Gartenbenutzung auf gleich oder 1. April zu verm. 22745

Emserstraße 44 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, 1 Salon u. per 1. April zu vermieten. Näheres im ersten Stock. 22673

Villa Emserstrasse 61

elegante Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör zu vermieten (event. kann ein kleines Hinterhaus mit Pferde- stallung dazu gegeben werden). 25727

Emserstraße 69 oder 71 sind zwei Wohnungen von drei und fünf Zimmern mit Balkon, Zubehör und Garten auf gleich oder später zu vermieten. 16411

Emserstraße 75 ist eine Wohnung von 4—5 Zimmern, Veranda u. auf gleich oder später zu vermieten. 21983

Faulbrunnenstraße 6 ist eine Wohnung und Werk- stätte auf 1. April zu vermieten. 25321

Feldstraße 15 ist ein schönes, leeres Zimmer an eine Person zu vermieten. 807

„Prince of Wales“, Frankfurterstrasse 16, sind möblierte Etagen zu vermieten. 15790

Friedrichstrasse 4 (an der Wilhelmstraße)

ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 1 g. Salon mit Balkon, 6 Zimmern, 1 compl. Badezimmer und allem Zubehör, auf 1. April cr. zu vermieten. Näheres Parterre bei L. W. Kurtz. Einzu- sehen Mittags von 11 bis 1 Uhr. 22711

Friedrichstraße 5, n. d. Wilhelmstr., in meinem Neubau herrschaftl. Bel-Etage, v. F. Braidt, Adelhaidstr. 42, P. 4430

Friedrichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 1337

Friedrichstraße 27 sind 2 große Zimmer zu verm. 1242

Friedrichstraße 45 ist ein Zimmer (möbliert oder unmöbliert) auf 1. oder 15. März zu verm. Näh. im Seitenb., Part. r. 1639

Friedrichstraße 46, I. r., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 24028

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. 156

Helenenstraße 18 ist eine Wohnung im Vorderhaus zu vermieten. Näh. Parterre bei Pfeiffer. 22398

Helenenstraße 21, Bel-Etage, 4 Zimmer u. an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 22398

Hellmundstraße 13a ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. April zu ver- mieten. Näh. Frankenstraße 1, Parterre. 22303

Hellmundstraße 29a ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 24557

Jahnstraße 22 u. 24 sind Wohnungen von 3 resp. 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 15156

Kapellenstraße 23 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zim- mern nebst Zubehör, wegzugshalber auf 1. Mai zu vermieten. Einzu- sehen von 11—1 Uhr. 25315

Herrngartenstraße 15 ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 23079

Jahnstraße 21 ist ein Balkon-Logis von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 23041

Kapellenstraße 36 („Villa Felsed“) ist die Parterre- Etage, bestehend aus 1 Salon, 3 Zimmern und 1 Mädchenkub., dazu im Souterrain: Küche, Keller und Koblengelaf (Man- sarden keine) sofort eventuell auch später an ruhige, kinder- lose Herrschaften zu vermieten. 17829

Kapellenstraße 37 ist die Parterre-Wohnung event. mit Remise und Stal- lung auf 1. April zu verm. Näh. Bel-Etage daselbst. 21284

Kapellenstraße 63, Hochparterre, sind 6 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Sitz im Garten, auf 1. April zu vermieten. 24781

Karlstraße 2, Ecke der Dogheimerstraße, ist die 2. Etage von 5 Zimmern u. Zubeh. für 750 Mk. per 1. April jährl. zu verm. 22774

Karlstraße 9, Bel-Etage, sind vom 15. März ab ein gut möbliertes Zimmer und Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten; auch werden dieselben einzeln abgegeben. 1526

Karlstraße 17, dicht bei der Rheinstraße, ist die 2. Etage, 8 Zimmer mit Balkon und Erker nebst Zubehör, wegzug- halber auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst von 10—12 Uhr Vorm. und von 3—5 Uhr Nachm. 25734

Kirchgasse 2b ist der 1. und 2. Stock, bestehend aus je 6 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Die Wohnungen sind neu und mit allem Comfort (Gas, Wasser, Telegraph, Balkon u.) versehen. Nähere Aus- kunft gegenüber im Laden bei Krieg und Moritzstraße 15. 22672

Kirchgasse 2c ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 bis 6 großen, eleganten Zimmern, mit allem Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. 25359

Kirchgasse 27 ist eine Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21986

Kirchgasse 38, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per April d. J. zu vermieten. Näheres bei E. Stritter. 22083

Kirchgasse 40 („Roths Haus“) ist die Bel-Etage mit geschlossenem Balkon per 1. April 1885 zu vermieten. Anzu- sehen von 11—1 Uhr. Näh. b. C. Stahl im „Saalbau Schirmer“. 13168

Langgasse 3 ist der zweite Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u., auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 22610

Langgasse 6 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend in 6 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 21446

de Laspeyresstraße 1 II. Wohnung i. 4. Stock, 3 Zim., Küche, an ruhige L. zu vermieten. R. Adelhaidstraße 42, P. 24151

Louisenstraße 15 eine möblierte Etage ganz oder geteilt zu vermieten. 24723

Louisenstraße 18, 2. Stock, eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 25377

Louisenstraße 36 (Ecke der Kirchgasse) schön möblierte Zim- mer zu vermieten. 12225

Ludwigstraße 5 ist im 2. Stock ein großes, heizbares Zim- mer an eine auch zwei Person auf 1. April zu verm. 23477

Mainzerstraße 46 ist die Bel-Etage per 1. April zu ver- mieten. Näh. Wilhelmstraße 32 im Bank-Geschäft. 20336

Mauergasse 10, 1. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 639

Mauritiusplatz 3, Vorderhaus, 2. Stock, sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Sinterh. 22884

Mehrgasse 35 ist ein einzelnes Zimmer zu vermieten; auch ein dasselbe möbliert nebst Kost abgegeben werden. 557

Moritzstraße 9, Bel-Etage, 5 Zimmer u., zu verm. 21359

Moritzstraße 15 ist eine geräumige Frontspiegelwohnung per 1. April zu vermieten. 22819

Moritzstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zim- mern, 2 Mansarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. 23160

Ecke der Nero- und Röderstraße 39, nächst der Taunusstraße ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden etc., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre im Laden. 24635

Villa Nerothal 4 (am Krieger-Denkmal) ist die Bel-Etage auf 1. April 1885 anderweit zu vermieten. Näheres und Einsichtnahme verl. Stiftstraße 40 bei **Louis Hack**. 21137

Neubauerstraße 3 (Dambachthal) sind 2 Wohnungen von 5 Zimmern und Zubehör zu verm. Einzuf. von 11—1 Uhr. 133

Neugasse 3, Parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 1141

Nicolaß- und Herrngartenstraße (im neubauten Gebäude) sind elegante Wohnungen von je 5—6 Zimmern und Zubehör auf 1. April l. J. zu vermieten. Näheres bei Fr. Beckel, Herrngartenstraße 3. 20309

Oranienstraße 4 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 17928

Oranienstraße 8 ist der 2. Stock von 5 Zimmern nebst Zubehör auf April zu verm. Näh. im Laden. 21920

Oranienstraße 15 elegante Bel-Etage, großer Salon mit Balkon, 6 Zimmer, Badecabinet und sonstiges Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Es kann auch ein Stall für 3 Pferde und Remisen dazu gegeben werden. 22671

Oranienstraße 27, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 21590

Villa, Parkstraße gelegen, mit oder ohne Mobiliar auf längere Zeit zu vermieten. Off. sub X. Z. an die Exped. erb. 711

Villa Parkstraße 5a, 7 resp. 8 Zimmer und Zubehör enth., ist auf 1. April auch früher zu vermieten oder auch zu verkaufen. Einzusehen täglich von 3—4 Uhr Nachmittags. Näh. bei Fr. Beckel, Herrngartenstraße 3. 14579

Philippstraße 1 ist eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, an eine kleine, ruhige Familie vom 1. April ab zu vermieten. Näheres daselbst, Parterre links. 20816

Philippstraße 11 (Neubau) ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näh. Platterstraße 1e. 24859

Platterstraße 1e oder **Philippstraße 3** ist die 2. Etage von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 21471

Rheinstraße 15 ist die Bel-Etage zu vermieten. 546

Rheinstraße 54 ist die 2. Etage, Salon, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres Parterre. 24922

Rheinstraße 58 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Einzusehen von 10—2 Uhr. 24621

Rheinstraße 74 ist ein elegantes Hochparterre mit großem Balkon, Vorgarten etc. auf 1. April zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 20668

Rheinstraße 79 eine Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Fendenz., Mans. zu verm. Einzuf. v. 11—12 u. 2—4 Uhr. 22691

Rheinstraße 80, Ecke der Wörthstraße, sind Wohnungen von 8 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Wörthstraße 10. 19894

Rheinstraße 82 sind herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 7 großen Zimmern, großem Balkon, Badezimmer, Küche mit Speisekammer etc., zu vermieten. Näheres auf dem **Baubureau Rheinstraße 84**. 22198

Obere Rheinstraße ist eine Bel-Etage mit Balkon und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Dogheimerstr. 8, 2 St. 688

Röderstraße 25 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Etage hoch. 1390

Röderstraße 32 ist eine Bel-Etage, enthaltend 4 Zimmer, 1 Frontispiz-Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr an. 22644

Schützenhofstraße 16 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten. Einzusehen täglich von 2—4 Uhr Nachmittags. Näheres bei dem Hausbesitzer daselbst 1. Etage. 22079

Schwalbacherstraße 7 sind 2 Zimmer, Küche etc. per 1. April c., ein großer Weinkeller mit Comptoir, ein Dachzimmer, ein Stall für zwei Pferde per sofort zu vermieten. Näheres bei **J. & G. Adrian**, Bahnhofstraße 6. 1468

Schwalbacherstraße 11, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 894

Schwalbacherstraße 41, Frontispiz, ist ein Zimmer nebst Cabinet mit Wasserleitung und Keller an eine ruhige Dame zu vermieten. 22057

Sonnenbergerstraße 49 sind 4 Zimmer, 1 Vorzimmer und Küche, sowie eine Kammer, 1 Etage hoch, per 1. April zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 11 Uhr an. 206

Stiftstraße 24 ist die Bel-Etage, bestehend in 3 großen Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Seitenbau. 24998

Taunusstraße, in nächster Nähe des Kochbrunnens, ist ein möbliertes Zimmer mit Porzellanofen, vorn heraus, Sonnenseite, z. vm. R. Exp. 22338

Taunusstrasse 9, rechts, möbliertes Zimmer mit Pension. — **Furnished rooms with board to let.** 25508

Taunusstraße 18 ist die Parterre-Wohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. April ab zu vermieten. 21414

Taunusstraße 32 sind 3 comfort. eingerichtete Zimmer (Bel-Etage) mit Balkon, sowie Pension sofort zu vermieten. 1652

Taunusstrasse 43 947

2. und 3. Etage zu verm. Näh. das. bei W. Schneider III. 25542

Taunusstraße 45 ist die abgeschlossene 3. Etage, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, an eine ruhige Familie unmöbl. per 1. April preisw. zu verm. Einsichtnahme von 11—1 Uhr. 25542

Walramstraße 1 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Tischmeister Wilh. Bind, Emserstraße 25. 22312

Walramstraße 8a ist ein unmöbliertes Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten. 23403

Walramstraße 8a, 2. Stock, sind 3 Zimmer mit zu vermieten. 21271

Walramstraße 19 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 23427

Walramstraße 35 ist eine leere Mansarde auf den 1. April zu vermieten. 1222

Walramstraße 35b ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 1272

Webergasse 3, im „Ritter“, eine Wohnung im Gartenhaus, Hochparterre, bestehend aus 3 großen Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, an eine stille Familie per 1. April zu vermieten. 21397

Webergasse 15 ist die von Herrn F. Ritter seit zehn Jahren innegehabte Wohnung auf nächsten 1. April zu vermieten. Näh. im Hause, „Papier-Geschäft“. 21651

Webergasse 42 ist ein heizbares Mansard-Zimmer auf gleich oder später an eine ruhige Person zu vermieten. 23696

Wellrißstraße 13 möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näheres im Laden. 1008

Wellrißstraße 26, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 1407

Wellrißstraße 31 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 24477

Wellrißstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, sowie in der 3. Etage eine Wohnung von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21776

In der **Villa „Carola“**, **Wilhelmsplatz 4**, ist das **Hochparterre**, Salon, 2 Schlafzimmer, Veranda, eigener Eingang, mit Pension zu vermieten. 1244

Wilhelmsplatz 7, zugleich **Wilhelmstraße 3**, ist die **hohlegante Bel-Etage**, comfortablester Einrichtung, 2 Salons mit Balkons, 6 Zimmer und Bad, mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 22337

Wilhelmstraße 34 sind 1—2 unmöblierte Zimmer in der Frontspitze zu vermieten. Näheres bei Videl. 273
 Wörthstraße 12 ist der 3. Stock von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 21764
Kleine Villa für eine Familie auf gleich zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 15. 2188
 Eine kleine, möblierte Villa zu vermieten Schöne Aussicht 6 (Geisbergstraße 19). 16766
 Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Saalgasse 30, eine Stiege hoch rechts. 16888

Das Haus Dambachthal 23

Land an einen **Gärtner** zu vermieten. Morgen 20692
 Schön möbl. Zimmer an Herren zu verm. Bleichstraße 14, I. 20901
 In einer Villa mit großem Garten in gesündester Lage ist eine Etage von 5 Zimmern mit großem Balkon und Zubehör zum April zu vermieten. Näh. Expedition. 21136
 Hübsch möbl. Zimmer Bleichstraße 15a, Bel-Etage. 21811
 Eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. bei Gärtner Brandau, Grubweg (Merothal). 21984
 Eine schöne, freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche u., per 1. April zu verm. bei Gärtner Claudi, Wellritzhof. 21609

Möbliertes Zimmer zu verm. kl. Burgstraße 8, 3 St. 22153
 Ein **Haus** in guter Geschäftslage, für verschiedene Geschäftszweige oder Institute sehr geeignet, ist zum 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 23422

In meinem **Landhause** bei der **Parkstraße** ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche u. zu vermieten.

Architect **Schmidt**, Heleneustraße 4. 23814
 1—2 Zimmer in der Nähe der Webergasse zu vermieten, auch mit Pension. Näh. in der Exped. 25023

Eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, mit Aussicht auf die Wilhelmstraße, ist auf den 1. April zu vermieten. Näheres Louisestraße 3, Parterre. 27074

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Mauer-gasse 13, 1 St. hoch. 25386

Zwei unmöblierte Zimmer, auch für **Bureau** oder **Geschäfts-Local** geeignet, in guter Lage auf 1. April zu vermieten. Näheres Expedition. 23872

Eine Wohnung von 9 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mansarden, Pferdestall, Remise und Garten per 1. April zu vermieten Louisestraße 2. 31

In der Nähe der Post ist eine m. Frontspitze auf April zu vermieten. Näheres Expedition. 25107

In der Nähe der Kaserne ist auf gleich oder später eine möbl. Stube zu vermieten. Näh. Exped. 25627

Für Bureau geeignet, sind 3 Zimmer Rheinstraße 25, Parterre links. 149

In meinem Neubau, verlängerte Hellmundstraße, sind zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten; auch können dieselben zusammen, 7 Zimmer und Küche, an stille Leute abgegeben werden.

Louis Hanson, Heleneustraße 13. 553

Einf. möbl. Mans. zu verm. Geisbergstraße 9, 1 St. r. 634

Ein freundliches, möbliertes Zimmer, Bel-Etage, ist mit oder ohne Kost billig zu vermieten Röderstraße 23. 866

Die im ersten Stock des Hauses **Webergasse 15** befindliche Wohnung, in welcher seit 25 Jahren unter der Firma **Fanny Gerson** ein Fuß- und Mode-Geschäft betrieben wurde, ist auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hause, „Papier-Geschäft“. 21652

Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, 3 St. 22934

Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten, fein möbliert, per 1. März zu verm. Langgasse 19, I. 382

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Geisbergstraße 10. 705

Zum 1. April sind in ruhigem Hause zwei gut möblierte, hohe, gesunde Zimmer mit schöner Aussicht, zusammen oder einzeln an solide Herren zu vermieten. Näh. Expedition. 968

Ein möbliertes Zimmer vom April an zu vermieten. Näheres Hellmundstraße 5, 3 Stiegen bei Fraund. 1173

Mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension (Porzellanöfen) zu vermieten Taunusstraße 55, I. 869

Ein möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn auf März oder April zu vermieten. Näh. Exped. 876

Im Gartenhaus des Herrn Metzgermeister Harth, an der Mainzerstraße, sind verschiedene elegante Wohnungen (auch Gartenbenutzung) zu vermieten. Einzusehen und nähere Auskunft durch **Lud. Winkler**, Röderstraße 41, I. r. 920

In meinem neuen Hause, **Frankestraße**, ist der 2. Stock von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näh. bei Lüncher Erkel, Wellritzhofstraße 3. 1228

Zwei bis drei möblierte Zimmer in der Taunusstraße, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. Näh. Expedition. 1340

Zwei leere große Zimmer in der Nerostraße zu verm. N. Exped. 1401

Schön möbl. Zimmer zu verm. Heleneustraße 20, 2 St. 25188

Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage, dicht am Curpark, werden am 1. April frei. N. Exped. 25392

Schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermieten Friedrichstraße 48. 994

Zwei möblierte Zimmer (separater Eingang) mit Pension für 50 Mk. zu vermieten Philippsbergstraße 4, Parterre. 1229

Ein schöne Wohnung zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 1449

Elegante **Villa** an der Viebricherstraße ganz oder geteilt zu verm. oder zu verk. Näh. im Bauverein Adolphsalles 51. 1637

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Langgasse 17, 2 St. 1565

Möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 13, 1 Tr. links. 1583

Ein einfach möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Saalgasse 22. 1561

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres Viebricherstraße 6 (Gärtnerei). 24525

Ein großes, sehr helles Zimmer zu verm. Metzgergasse 14. 1318

Ein möbl. Zimmer zu verm. Heleneustraße 26, Hth. B. 25739

Ein schönes, möbliertes Zimmer zu verm. Stiftstraße 3. 27078

Zu vermieten

zwei möblierte Zimmer Langgasse 15a, zweiter Stock. Näheres daselbst im Laden. 1453

Gladen, Bahnhofstraße 14, worin seit Jahren mit bestem Erfolge ein Colonial- und Delicatessenwaaren-Geschäft betrieben wird, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres durch August Bock, Bahnhofstraße 14. 21928

Gladen i. d. Friedrichstr. 5, 2 Läden i. d. de Laespöstr. event. mit kl. **Wohnung** v. 3 Zimm. u. Küche zu verm. Näh. b. Eigenth. **F. Braidt**, Adelhaidstr. 42, P. 16250

Laden mit geräumigem Logis und Zubehör, neu hergerichtet, auf 1. April zu vermieten Taunusstraße 19. Näh. daselbst bei H. Gläser. 22425

Laden per 1. April zu vermieten. Jean Paquet, Langgasse 6. 24521

Laden zu vermieten. In dem Guckel'schen Hause, **kleine Burgstraße 1**, ist ein Laden mit vollständiger Wohnung auf den 1. April d. J. zu vermieten. Näh. Louisestraße 17, oberer Stock. 25685

Laden mit einer Stube, Küche und kl. Keller Saalgasse 18 sofort zu verm. Näh. daselbst im 2. Stock. 863

Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung ist auf 1. April zu vermieten Michelsberg 20. 961

Der bis jetzt von uns benutzte **Laden (mit großem Sinterzimmer) Langgasse 31** ist per April durch uns zu vermieten.

Rosenthal & David. 24412

Taunusstrasse 43

Laden mit oder ohne Wohnung, neu, preiswürdig zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 946

Laden zu vermieten Bahnhofstraße 5.

9875

Grosse Burgstrasse 2,

licht bei der Wilhelmstraße, ist per 1. Mai d. J. ein kleiner **Laden** mit **schönen Schaufenstern** zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Etage. 436

2 Läden

mit Wohnungen auf 1. Juli zu vermieten. 489

Deutscher Hof.

Ein gangbares **Edlocal**, worin seit Jahren ein Spezerei-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, zu vermieten. Näh. im Bureau des „Hausbesitzer-Vereins“. 575

Langgasse 31 ist auf den 1. April ein **kleiner Laden** zu vermieten. 1233

Ein **großer Laden** mit 6 anschließenden Räumen, als Wohnung oder Geschäftsräume benutzbar, in prima Lage zu vermieten. Näheres Expedition. 917

Der Eckladen Bahnhof- u. Louisenstrasse

ist mit Parterre-Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näheres bei Frau Zimmermann. 25376

Für einen **Bäcker** ist in guter Lage ein Laden mit Wohnung zu vermieten; auch eignet sich derselbe für jedes Bureau. Näheres Expedition. 25265

Lageräume zu vermieten Kirchgasse 22. 25228

Lageraum mit **Comptoir** zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 29 bei J. Blum. 22689

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 534

Junge Leute erh. g. Kost und Logis Helenenstraße 18, Hth. B. 1280

Arbeiter erhalten Logis Marktplatz 3, Speisewirtschaft. 1254

Reinl. Arbeiter erhalten schönes Logis Castelftr. 8, 1 St. 1509

Schierstein, Viebrücker Chaussee 94b, Bel-Etage, abgeschlossen, 3 Zimmer, Küche u. — 22968

1 oder 2 Pensionäre (auch Engländer) werd. gef., welche eine hies. höhere Schule besuchen. Beaufsicht. der Schularbeiten u. Nachhilfe in all. Fächern beid. Gymnas. Auf Wunsch Benutz. eines Piano's, gründl. Klavierunter. u. englische Conversation. Näh. Expedition. 24984

Fremden-Pension — Villa Margaretha,**Gartenstraße 10.**

Comfortable Zimmer mit Pension zu vermieten. 1537

Die Herlinge.

(8. Forts.) Novelle von Karl Bömers.

Staunend musterte Thyra, welche hart am Wege stand, den Zug, sinnend hastete ihr Auge an den holdseligen Gesichtern der Knaben, welche die Kerzen trugen und mit lieblichen Kinderstimmen sangen, dann schaute sie auf die Mönche mit den rothen Kreuzen auf den Gewändern, die in langer Reihe vorübergingen, und plötzlich stieß sie einen Schrei aus, von dem man nicht wissen mochte, ob er Schmerz oder Freude verrathete. Unter der geistlichen Bruderschaft schritt ein Mann von hoher Gestalt, der trug ein Kreuz, zu dem seine blauen Augen andächtig empor schauten. Das Gesicht des Mannes war bleich, die falschen Locken waren kurz geschoren, er bot ein Bild frommer Entsagung dar, seine Züge aber zeugten von glückseliger Zufriedenheit.

„Wiho! Mein Sohn!“ schrie Thyra laut und stürzte auf den Mönch zu, den sie im fortschreitenden Zuge begleitete. „Ich habe das Lösegeld und komme, Dich zu holen aus der Knechtschaft.“

Wiho winkte ihr, die Prozession dürfe nicht gestört werden, aber die Reifigen hatten bereits die Frau, welche sie als eine Irnsinnige betrachteten, ergriffen und wollten sie, um weiteren Mißstand zu verhindern, wegführen. Da übermannte Wiho das Gefühl der Kindesliebe, er sprang aus dem Zuge.

„Laßt sie,“ rief er angstvoll, „sie ist meine Mutter; keinerlei

Unbill darf an ihr geübt werden. Geh zu dem Hause des Bischofs, Mutter, dort sehen wir uns nachher.“

Die Reifigen ließen ab von der Frau, die trotz ihres schlichten Kleides etwas Achtungsgebietendes hatte, Wiho eilte schnell dem Zuge nach und stellte sich wieder an den ihm gewiesenen Ort in der Bruderschaft, Thyra aber eilte vor das Haus des Bischofs und setzte sich auf die Steinstaffel an der Thüre. Lange mußte sie dort warten, sie empfand weder Hunger noch Durst, die Freude auf das Wiedersehen hielt die alte Frau aufrecht. Endlich kam Wiho, ihm zur Seite schritt der Bischof Adalbert. Den hat er mitgebracht, dachte Thyra, damit die Lösung gleich gezahlt werden kann. Sie erhob sich, mit befangener Freude trat Wiho auf sie zu und schloß sie in die Arme.

„Mutter,“ sagte er, „Du kommst mich zu holen — wie hast Du es vermocht, das schwere Lösegeld zu gewinnen?“

„Wir haben ein Jahr lang gesponnen und gewebt, Nidilbe und ich,“ erwiderte Thyra stolz, „sauer ist es uns geworden, das Geld zusammen zu bringen, Tag und Nacht haben wir oft rastlos gewirkt, aber wir haben es gern gethan, weil wir es für Dich thaten.“

Behmüthig zuckte es um Wiho's Lippen.

„Mutter,“ rief er schmerzlich, „vergib mir, daß ich Deine treue Liebe, Deine harte Arbeit mit Undank bezahle — ich kann nicht mit Dir gehen!“

Starr, sprachlos stand sie vor ihm, das Sacktüchlein, worin sie die Schillinge trug, hielt sie mit zitternder Hand umfaßt, fragend schaute sie den Bischof an. Wiho stand mit abgewandtem Gesichte.

„Frent Euch,“ begann Adalbert, „Euer Sohn hat das bessere Theil erwählt, er hat dem Dienste des Herrn sich geweiht, der läßt ihn nicht irre gehen.“

„Sie haben mich hier gelehrt und klar habe ich es erkannt,“ sagte Wiho, „daß in keinem Anderen das Heil zu suchen und zu finden ist, als in dem Herrn Jesus Christus.“

Da redete Thyra hoch und stolz sich empor und im unsäglichen Schmerz kam es von ihren Lippen:

„So habe ich umsonst gefastet und die Finger mir blutig geritzt in knechtischer Arbeit — Du hast um den Lohn mich betrogen! Wehe über Dich, den Verlorenen,“ schrie sie hohl, „Du hast Deinen Vater und Deine Mutter vergessen, und bist den Göttern der Fremden nachgelaufen!“

Klirrend flog das Tuch mit den Silbermünzen aus ihrer Hand vor die Füße der Männer, Thyra stürzte fort, Wiho eilte ihr nach, sie zurückzuhalten, vergebens — bald war die Mutter seinen Augen entschwunden.

„Das habe ich gefürchtet, in vorschauendem Geiste,“ sagte er zu Adalbert, dessen Blicke voll Theilnahme auf ihm ruhten, „das hat mich abgehalten, dem Herzen der Mutter mich zu offenbaren und dem Bruder Vigila zu bieten, was ihm gehört, denn sie, die uns geboren, also zu kränken, übersteigt fast das Maß menschlicher Kräfte. Nun aber will ich nicht säumen, nachzuholen, was zu thun mir gebührt.“

„Warte damit noch einige Tage,“ bat der Bischof, „die Osterzeit ist nahe herbeigekommen, und Du weißt ja, was wir bereitet haben; ich will Dir eine längere Vacanz bei Hathumar erwirken, dann kannst Du auf dem Herlingsberge das Befehlswerk vornehmen. Nimm das Lösegeld auf, Wiho, Du magst es der Mutter bald zurückerstatten. Sei nur getrost,“ fuhr er fort, und strich dem jungen Kleriker über das krause Gelock, „Gott läßt Dich und die Deinen um seines Namens willen nicht zu schanden werden.“

Eine fröhliche Zuversicht kehrte auf Wiho's Antlitz zurück, in Adalbert's Geleit ging er zu Hathumar, dem erzählten sie das Begegniß mit Thyra und er bewilligte Wiho gern den erbetenen Urlaub zur Osterzeit.

(Fortf. folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Preussischer Landtag.** (Herrenhaus. Sitzung vom 25. Februar.) Das Haus tritt in die Beratung der Kreis- und Provinzialordnung für Hessen-Nassau. — Berichterstatter Vredt empfiehlt, die Regierungsvorlage mit wenigen redactionellen Aenderungen anzunehmen. — Eine Generaldebatte findet nicht statt. — Das Haus nimmt sofort die Specialberatung vor. — Zu Artikel 1 der Provinzialordnung

beauftragt Herr Lotichius, den ersten Satz, wonach die Provinz einen selbstständigen Communalverband mit Selbstverwaltung bildet, zu streichen, weil die Bevölkerung die Vereinigung der beiden Theile der Provinz gar nicht wünsche, sich vielmehr unter den jetzigen Verhältnissen wohl und zufrieden befinde. — Graf Matschka motivirt den Antrag auf Bildung einer Provinz Hessen und einer Provinz Nassau mit dem Hinweis auf die Trennung zwischen den Regierungsbezirken Cassel und Wiesbaden und auf die Verschiedenheit in den Sitten und Gebräuchen der Bewohner. Die Bevölkerung Nassau's wünsche, daß ihre communalständliche Verwaltung im provinzialständlichen Communalverbande in einen Provinzialverband mit den Attributen eines solchen verwandelt werde. Zur Vergrößerung der Provinz möchten der Kreis Weimar und einzelne andere Theile der Rheinprovinz derselben zugeschlagen werden. — Minister v. Puttkamer bittet, beide Anträge abzulehnen, die lediglich particulare Interessen im Auge hätten. Man solle die Regierungsvorlage annehmen, welche ein Compromiß zwischen den berechtigten Besonderheiten der Provinzialtheile und deren Schonung einerseits, und der strikten Durchführung der preussischen Staatsidee andererseits herstelle. — Herr v. Mantuffel spricht gegen die Vorlage, welche bewährte Einrichtungen vernichte. — Herr Weigel tritt für die Vorlage ein und befreit, daß aus der Einführung der Selbstverwaltung für beide Theile gemeinsame nachtheilige Folgen erwachsen. — Fürst von Wied erklärt sich gegen eine besondere Provinz Nassau, aber auch gegen eine Verschmelzung von Hessen und Nassau, weil er die Aufrechterhaltung der provinziellen Besonderheiten für wünschenswerth erachtet. — Minister v. Puttkamer stellt fest, daß sich seine Aeusserungen nicht gegen die provinziellen Besonderheiten, sondern gegen die Bildung einer besonderen Provinz Nassau richteten, im Uebrigen halte die Regierung ihren Vorschlag für den richtigen Weg zur wirtschaftlichen Näherung der einzelnen Theile der Provinz und hoffe, daß das Haus die Vorlage annehmen werde. — Nachdem noch die Herren Solmacher, Fürst von Hohenburg und Adams für die Vorlage sich ausgesprochen, werden die Anträge der Herren Lotichius und Graf Matschka abgelehnt und Artikel 1 der Regierungsvorlage angenommen. — Das Haus geht hierauf zur Specialberatung der Kreisordnung über und genehmigt zu Paragraph 1 (Umfang und Begrenzung der Kreise) den Antrag des Fürsten von Hohenburg, wonach die Orte Seelbach, Bergen, Engheim und Rechenheim vom Kreise Hanau abgelöst und zum Landkreis Frankfurt geschlagen werden, obgleich sich die Regierung gegen den Antrag ausgesprochen hat. — Die Beratung der Paragraphen 30–33, wodurch dem Polizei-Präsidenten von Frankfurt die Verwaltung des Landkreises Frankfurt übertragen wird, bleibt ausgelegt, nachdem der Regierungs-Commissar Bitter die Vereinigung des Landrathsamtes und des Polizei-Präsidiums in einer Person mit den außergewöhnlichen Verhältnissen in Frankfurt motivirt und Graf Feil einen Antrag eingebracht hat, welcher für den Landkreis Frankfurt einen eigenen Landrath beibehält, die Sicherheits- und politische Polizei im Landkreis aber dem Polizei-Präsidium überträgt. Die §§. 34–112 werden auf Antrag des Herrn Brüning en bloc angenommen. In dem §. 113 ist für die Entscheidung von Streitigkeiten über gegenseitige vermögensrechtliche Ansprüche der Communalverbände Mangels Einigung unter denselben die Königl. Verordnung in Aussicht genommen. Die Commission will dafür die schiedsrichterliche Entscheidung eintreten lassen. — Minister v. Puttkamer, die Herren Miquel und Adams plaidiren für die Reglementsfassung, weil die Entscheidung in den einschlägigen Streitigkeiten nicht nach streng juristischen Grundsätzen, sondern nach Billigkeitsrücksichten getroffen werden müsse. — Herr v. Solmacher befürwortet die Commissionsfassung. Nach einigen weiteren Erörterungen wird der Commissionsvorschlag verworfen und die Reglementsfassung genehmigt. Desgleichen der Artikel 8 der Provinzialordnung und der Rest der Kreisordnung. Fortsetzung der Beratung Donnerstag.

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 25. Februar.) Das Haus setzt die Beratung des Cultus-Gesetzes fort. Bei dem Titel „Bisthum Köln“ verlangt Abg. Viesenhach die Rückberufung des Erzbischofs Melchers. — Der Titel wird bewilligt. — Bei dem Titel „Bisthum Trier“ wünscht Abg. Mosler baldige Abhilfe der seelsorgerischen Nothstände und spricht namentlich für die Rückberufung der Ordensgesellschaften und für die Wiedereinrichtung einer Reihe katholischer Unterrichtsanstalten, wie solche in einer neuerdings von einem Anonymus herausgegebenen Broschüre gefordert werden, endlich für die Rückberufung des Pfarrers Wehn aus Coblenz. — Der Cultusminister v. Götter erwidert: Pfarrer Wehn sei deshalb nicht begnadigt, weil er noch mehrere Freiheitsstrafen wegen Widerstands gegen Exekutivbeamte z. z. zu verbüßen habe. Die in der erwähnten Broschüre aufgestellten Grundsätze könne sich die Regierung nicht aneignen; solche Grundsätze seien auch niemals in Preußen maßgebend gewesen. — Abg. v. Schorlemer-Mst bemerkt, Pfarrer Wehn sei lediglich wegen Vornahme geistlicher Amtshandlungen verurtheilt worden. — Hierauf wird der Titel bewilligt. — Bei dem Titel „Zuschüsse und Unterstützungen, insbesondere für einen Bischof“ erklärt Abg. Mintelen, das Centrum werde gegen diese Position stimmen, damit nicht die Fiction Nahrung gewinne, als ob Bischof Reinkens, um den es sich hier handle, von der katholischen Kirche anerkannt sei. Der Redner geht sodann ausführlich auf die kirchlichen Verhältnisse ein und macht dem Abg. Stöcker den Vorwurf, daß er die protestantische und die katholische Kirche gegen einander hebe. — Abg. v. Schorlemer-Mst beantragt eine besondere Abstimmung über diesen Titel. — Abg. v. Gynern erklärt für den Fall, daß dann das Centrum für den Titel stimmen wolle, sein Einverständnis damit, daß in dem Titel ausdrücklich gesagt werde: „für den altkatholischen Bischof“. — Abg. Gremer erklärt sich gleich Mintelen für die Ablehnung des Titels in dieser Form. — Abg. Stöcker verwahrt sich gegen den Vorwurf des Abg. Mintelen. — Abg. Windthorst erklärt, er werde unter allen Um-

ständen gegen den Titel stimmen, da Dr. Reinkens nach katholischen Anschauungen überhaupt kein Bischof sei. — Abg. v. Gynern zieht hierauf seinen Antrag zurück. — Der Titel wird alsdann gegen die Stimmen des Centrums und des Abg. Gremer bewilligt. — Bei dem Capitel „Prüfungs-Commissionen“ befürwortet Abg. Schmidt (Stettin) die baldige Änderung der veralteten Prüfungs-Ordnung. — Abg. Peters erwidert es als einen Uebelstand, daß namentlich in den kleinen Universitätsstädten keine Katholiken in den Prüfungs-Commissionen säßen, so daß die katholischen Philosophen ihre Befähigung in der Religion nicht nachweisen könnten. — Cultusminister v. Götter verspricht Abhilfe und stellt zugleich das baldige Erscheinen einer neuen Prüfungs-Ordnung in Aussicht. — Bei dem Capitel „Universitäten“ bringt Abg. Reichensperger abemals die studentischen Frähschoppen und das Mensurenwesen zur Sprache. — Abg. Jansen meint, durch die neue Verfügung in Betreff der Dissection sei sachlich nichts geändert, da den Dissectionen eine Menge von Hinterthüren offen bliebe. — Abg. v. Minnigerode schließt sich dieser Auffassung an. — Abg. Virchow meint, ein Theil der Experimente der Dissectionen sei nicht schlimmer, als die Behandlung, welche der Landwirth dem Vieh und Geflügel bei dessen Mästung zu Theil werden lasse. Abg. Virchow wendet sich sodann gegen die unmotivirte Scheidung der Extraordinariate in besoldete und unbesoldete und gegen die Verschiedenartigkeit der Besoldung bei den ersteren. — Der Minister erwidert: Die Regierung habe stets zwischen den Extraordinariaten unterschieden, welche zu Belohnung und Aufmunterung für wissenschaftliche Leistungen verdienstwürden, und solchen, mit welchen ein bestimmter Lehr-Auftrag verbunden sei. Letztere würden stets honorirt. Zur Dissectionsfrage übergehen, verwahrt der Minister die Unterthäten gegen den Vorwurf, daß man sie in die Rolle von Angeklagten versetze; wenn man sie angreifen wolle, so möge man zuerst das Beweis-Material herbringen. Das Thier-Experiment sei unentbehrlich und habe neuerlich bei Feststellung der Diagnose der Cholera seine Wichtigkeit bewiesen. Anlangend die Ausführungen des Abg. Reichensperger sei die Genehmigung die Abnahme der Duellie in letzter Zeit zu constatiren. Durch das Institut der Ehrenräthe würde die weitere Verminderung der Duellie erreichbar; gegen Schlägermensuren dürfe man nicht zu hart vorgehen. — Zu dem Titel „Universität Berlin“ liegt ein Antrag des Abg. Stern vor, die für den außerordentlichen Professor für Dermatologie verlangten 3000 M. zu streichen. — Abg. Enneccerus beantragt Namens der Budget-Commission die Bewilligung. Die Commission habe lediglich eine sachliche Prüfung über die Nothwendigkeit der Besetzung der Professur eintreten lassen, die Personenfrage aber nicht berücksichtigt. Sie sei dabei zu dem Resultat gekommen, daß man die geforderte Summe anstandslos bewilligen müsse. Ein Vertagungsantrag wird hierauf angenommen. Fortsetzung der Beratung Donnerstag 11 Uhr.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Zur Militärdienst-Versicherung.) Es darf wohl als ein Zeichen der nationalen Kraft des Associationsgedankens und zugleich als ein Zeugniß für die Lebenskraft der Versicherungsidee erachtet werden, daß immer weitere Gebiete erfolgreich diesen modernen Geistes- und Vorkräften erschlossen werden. Der Gedanke der Selbsthilfe hat in Deutschland einen fruchtbaren Boden gefunden und jenen unthätigen Fatalismus vertrieben, der eines einigen und kräftigen Volkes unwürdig ist. Jedes Jahr bringt uns Kunde von neuen nützlichen und praktischen Unternehmungen, indem sie der Vorsehung durch eine weise Vorsicht die Wege ebnen. Unter den neuen Versicherungsgebieten gebührt auch der Militärdienst-Versicherung bereits eine geachtete und hervorragende Stellung. Sie bietet ihren Versicherten die Mittel oder Zuschüsse für die active Dienstzeit im deutschen Heere und der Flotte gegen billige Prämien. Die Kosten der Dienstzeit, wie die Kosten der Erziehung und des Unterrichts werden auf eine Reihe von Jahren vertheilt; auch können sich Eltern, welche zur Zeit in guten, aber nicht gegen alle Wechselfälle gesicherten Verhältnissen sich befinden, durch Zahlung einer verhältnismäßig niedrigen einmaligen Prämie für sich und ihre Söhne der Sorge entledigen, daß die Zukunft die Mittel fehlen könnten. Die Eltern werden durch die Police des beschwerlichen Nachweises entbunden, nach §. 89 der Erbschafts-Ordnung durch Vorsehung der Police, daß sie die Kosten des einjährigen Dienstes bestreiten können. Den nicht zur Einstellung gelangenden wird durch die Gewährung der Prämien und Zuschlag der Dividenden ein Capital fides gestellt. Auch für den Fall, daß der Ernährer einer Familie vorzeitig stirbt, werden die Söhne ohne weitere Prämienzahlung für die Zeit der Erfüllung der Wehrpflicht versorgt. Oft finden die Entlassenen gleich eine Anstellung, und auch da sorgt die Versicherung dafür, daß sie nicht hilflos dastehen. Den Eltern von Berufs-Soldaten wird die Unterstützung derselben durch die Versicherung wesentlich erleichtert. Ein besonderer Invalidenfond bezweckt die Unterstützung solcher Versicherten, die in Folge des Militärdienstes ganz oder theilweise erwerbsunfähig werden und die Unterstützung der Hinterbliebenen gesellener und vertheilbar Soldaten. Es erscheint im höchsten Grade wünschenswerth, daß die Eltern von Söhnen sich über die coulanten Bedingungen der Versicherung informieren. Prospekte werden gratis und franco von der Gesellschaft verlangt. Die große und steigende Theilnahme, welche die „Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt“ in Hannover findet, die derartige Versicherungen für Knaben im Betrage von 100 bis 3000 Mark annimmt, ist sicherlich das beste Zeugniß für die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit einer solchen Militärdienst-Versicherung. Bei der Anzahl über welche die Staatsregierung die Oberaufsicht führt, sind im Jahre 1884 über 15,000 Knaben und im Monat Januar 1885 1228 Knaben neu aufgenommen worden, so daß schon im Ganzen über 46,000 versichert sind. Wenn Zahlen beweisen, so thun sie es hier mit überzeugender Gewalt.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 15. bis 21. Februar unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkauf feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen Lacto densimeter die Milch gewogen bei:

| | nicht abgerahmter. | abgerahmter. | Nahm. |
|---|--------------------|--------------|-------|
| | Grad. | Grad. | Proz. |
| 1) Caroline Kraft von Bierstadt | 31,6 | 35,6 | 11 |
| 2) Georg Fischer von hier | 32,7 | 34 | 8 |
| 3) Heinrich Giebertmann von Erbenheim | 31,6 | 34,6 | 9 |
| 4) Emil Müller von hier | 29 | 32 | 9 |

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 pCt. Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.
Der Polizei-Präsident.
Wiesbaden, den 23. Februar 1885. Dr. v. Strauß.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 5. März a. e. Vormittags 10 Uhr wird in dem Stadtwalde „Hebenbies“ nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar: 10 eichene Stangen 3. Classe, 60 eichene Stangen 4. Classe, zum großen Theile zu Bindstöcken geeignet, 1900 Stück eichene Wellen und 25 Stück buchenen Wellen.

Das Gehölz in den eichenen Wellen ist zum Theile gut verwendbar zur Herstellung von Füßen für Gartentische, Gartenbänke etc. Auf Verlangen wird das Steiggeld bis zum 1. September 1. Jz. creditirt. Sammelpunkt um 10 Uhr Vormittags bei der Schützenhalle unter den Eichen.

Wiesbaden, 24. Februar 1885. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Freitag den 27. Februar c. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Versteigerungslocale Kirchgasse 30 dahier 3 vollständige Betten, 5 Oberbetten, Matratzen mit Keil, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 großer Spiegel, 14 Betttücher, 30 Handtücher, 24 Kopfbezüge, 8 Bettbezüge, 7 Stühle, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, verschiedene Glas- und Porzellanwaaren, 1 Theemaschine, 1 Ofen mit Rohr, 1 dreitheiliger Glasabschluß, 2 Vogelhefen, 2 Käfige mit Kanarienvögel, verschiedenes Küchengeräthe und dergl. mehr öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 24. Februar 1885.

387 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Jagd-Verpachtung.

Montag den 2. März d. J. Nachmittags 4 Uhr wird die hiesige Feld- und Niederwaldjagd (zusammen 1200 Morgen) auf die Dauer von 6 Jahren in dem Rathhause dahier meistbietend öffentlich verpachtet.

Bemerkt wird, daß der Jagdbezirk von der Eisenbahnstation Auringen begrenzt wird.

Auringen, den 18. Februar 1885. Der Bürgermeister. Schmitt.

Termin-Kalender.

Freitag den 27. Februar, Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung eines Cementrohr-Canals in der oberen Kellerstraße, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tgbl. 48.)

Versteigerung von feinen Mobiliargegenständen etc., in dem Versteigerungslocale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten „Risselborn“ No. 7, „Steinhausen“ No. 4, „Linden“ und „Gewachsenstein“, Oberförsterei Gaussehaus. (S. Tgbl. 47.)

Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindevald District „Gecke“. (S. Tgbl. 47.)

Mittags 12 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von schwarzer, rother und blauer Tinte, Kreide und Tafelschwämmen für die städtischen Schulen pro 1885/86, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21. (S. Tgbl. 48.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Mobilien etc., in dem Versteigerungslocale Kirchgasse 30. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von verschiedenem Werk- und Brennholz, in dem Herzogl. Park zu Diebrich. (S. Tgbl. 48.)

Hundeleder-Sandshuhe.

Wir empfehlen die Sandshuhe der Marke **Hundeleder**, die als unzerreißbar bekannt und weltberühmt geworden sind,

mit 2 Knöpfen oder einem Patent-Verschluss } per Paar 3 Mk.



Warnung: Nur echt, wenn mit nebenstehender

Schutzmarke versehen; Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Allein-Verkauf für Wiesbaden:

Rosenthal & David,

31 Langgasse 31. 1535

Tapeten
vom billigsten bis zum hoch-
feinsten Genre,
Wachstuche, Ledertuche,
C o c o s - F a b r i k a t e
zu billigsten Preisen.
Ferner verkaufe eine große Parthie
Rest-Tapeten
unter Einkaufspreis.
A. Rauschenbusch Nachf.,
Kirchgasse 40
im
„Rothem Haus“.

Spiegel.

Die auf Lager habenden Ankleide- und Pfeiler-
spiegel in massiv Nussbaum verkaufe, um damit zu
räumen, außergewöhnlich billig.

Ferner empfehle mein Lager in Spiegel aller
Größen zu den reellsten Preisen. 622

1 Grabenstr. **A. Bauer, Grabenstr. 1,**
Spiegelhandlung & Vergolderei.

Umzugshalber verkaufe ich eine

Collection Original-Oelgemälde,

u. A. Werke von Prof. W. Camphausen, C. F. Deiker,
A. v. Wille, C. v. Wille, J. Heydendahl, G. Heyn,
F. Küpper, P. Kels, E. Oeder, W. Th. Nocken,
Hoppe, Rasmussen etc. zu jedem annehmbaren Preis.
1665 **F. Küpper, Maler, kleine Burgstraße 1.**

Eine kleine Zither zu kaufen gesucht. Näh. Expd. 1675

Billig zu verkaufen eine fast neue **Brandfiste** für Weiszeug und ein schöner **Regulator** Wellritzstraße 15, 2 St. h. 1780

Ersterscheibe, 2,18 x 1,63, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1137

Ein wenig gebrauchtes **Trycicle** für Knaben von 9 bis 14 Jahren billig zu verkaufen Sonnenbergerstraße 36. 1671



Ein leichtes Pferd, dunkelbrauner Wallach, 8 Jahre alt, russische Race, nebst Geschirr und Fleischwagen sofort für den Preis von 600 Mk. zu verkaufen; auch wird das Pferd allein für 480 Mk. abgegeben. Näh. Auskunft ertheilt **H. Enders**, Nerostraße 14 in Wiesbaden. 1765

Ein Pferd, Federrolle und Regendecke zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1670

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Für ein gebildetes, junges Mädchen aus guter Familie (Hannoveranerin), tüchtig in häuslichen und perfect in allen Handarbeiten, wird passendes Engagement als **Gesellschafterin** und Stütze der Hausfrau, event. zu Kindern gesucht. Gute Empfehlungen in hiesiger Stadt. Näheres Expedition. 1547

Modes. Ein junges Mädchen sucht als zweite Arbeiterin Stelle. Näh. bei Fräulein Klepper, Himmelgasse 1 in Mainz. (16071) 135

Ein im Kleidermachen und Putzsch tüchtiges Mädchen sucht noch einige auswärtige Kunden. Gef. Anfragen unter **N. W. 30** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 25685

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich versteht sucht Stelle bei einer Herrschaft. Näh. Exped. 1672

Eine Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Karlstraße 3, 2 Stiegen hoch. 1423

Eine perfecte Büglerin sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres Wellritzstraße 30, 5th. 1658

Eine unabh. Frau f. Monatst. R. Schwalbacherstr. 59. 1699

Eine tücht., zuverlässige Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen. Näh. Adlerstraße 31, Hinterh., 1 St. 1729

Eine reinliche Frau (Wittve), welche mehrere Jahre in Herrschaftshäusern verkehrte und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 31, Part. 1282

Stellen suchen zwei Mädchen mit guten, langjährigen Zeugnissen, welche gut bürgerlich kochen können, durch Frau Schug, Hochstätte 6. 1384

Ein Mädchen, welches feimbürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Walramstraße 17, Parterre rechts. 1687

Eine Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht auf gleich oder später Stellung. Näheres Expedition. 1709

Ein Mädchen vom Lande, das kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Mühlgasse 13, 5th. 1776

Ein braves Mädchen sucht Stelle auf gleich. Näh. Mauer-gasse 8, Vorderhaus, Dachlogis. 1775

Ein Mädchen, welches Nähen, Flickern und perfect Bügeln gelernt hat, sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Expedition. 1771

Zwei reinliche, bürgerliche Köchinnen mit guten Attesten suchen Stellen durch **Dörner's** Bureau, Mehrgasse 21. 1768

Ein in aller Arbeit erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Steingasse 14. 1732

Ein tüchtiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Mehrgasse 17. 1753

Ein ev. Fräulein, 34 Jahre alt (Waise), Tochter eines Arztes, welche jahrel. selbstständ. einer Haushaltung vorgestanden, die Erziehung mütterl. Kinder geleitet, thätig mit eingreift, sowie in allen Theilen bewand. und beste Referenzen aufweist, sucht zum 1. Mai oder früher für hier Stelle zur selbstständ. Führung eines besseren Haushaltes oder als Stütze der Hausfrau. R. Exp. 1682

Ein braves Mädchen sucht auf 1. März Stelle. Näheres Wellritzstraße 10, Parterre. 1694

Ein anständiges, junges Mädchen sucht eine Stelle auf gleich oder später. Näh. Nerostraße 18, Hinterhaus. 1679

Eine feine, ältere Herrschaftsköchin sucht Stelle oder zur Aushilfe. Näh. Stiftstraße 3. 1667

Ein anständiges, junges Mädchen, welches den f. Haushalten erlernen will, auch Liebe zu Kindern hat, sucht passende Stelle. Näh. bei August Flicke in Stein (Oberwesterwald). 1689

Hotelpersonal jeder Branche empf. Bur. „Germania“. 1799

Kammerjung., Kindergärtin, Bonnen empf. **Ritter's** B. 1800

Gutes Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1799

Ein starkes, gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle. Näh. Michelsberg 9a im Spejereiladen. 1719

Zwei brave Mädchen suchen Stellen. Näheres Helenestraße 22, Hinterhaus Dachlogis. 1781

Ein anständiges Mädchen von auswärtz, welches perfect Kleider machen und bügeln kann, auch sonst in allen Hand- und Hausarbeiten gut erfahren ist, sucht entsprechende Stellung. Näheres Expedition. 1719

Ein junges, braves Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Moritzstraße 30, 2 Treppen hoch. 1783

Ein Mädchen, der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung bei Kindern oder bei einer einzelnen Dame. Offerten unter **A. B. C. 69** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1784

Ein solides Mädchen, das bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Mauritiusplatz 6 im Mehrgeladen. 1799

Eine gut erzogene **Lehrerstochter**, 19 Jahre alt, sucht Stelle oder zu größ. Kindern d. **Dörner's** B., Mehrgasse 21. 1783

Ein Kaufmann, der doppelten Buchführung, sowie der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten bittet man gefälligst unter **A. C. 59** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1672

Ein practisch und theoretisch gebildeter

Bautechniker,

gelernter Maurer, mit mehrjähriger Bau- und Bureau-
praxis, Absolvent einer kgl. Baugewerk-Schule, sucht
per 1. April Stelle. Gef. Offerten sub **E. F. 34722** an die
befördert **Rud. Mosse, Halle a. d. S.** (Kf. 34722.) 4

Portier. Ein solider, tüchtiger Portier mit Sprachkenntnissen sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 6 bei **Heinrich Arend.** 1107

Ein gewandter Diener, welcher serviren und fahren kann und sämtliche Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 12. März. Gef. Offerten unter **N. S.** postlagernd hier erbeten. 1694

Herrschaftsdieners empf. **Ritter's** Bur., Webergasse 15. 1800

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten als Knecht oder Tagelöhner. Näh. Römerberg 13. 1688

Ein junger Mann sucht Stelle als Hausbursche oder sonstige Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 13 im Victualienladen. 1688

Ein junger Mann sucht Stelle als Hausbursche oder sonstige Beschäftigung. Näheres Kuegasse 18, 2 Stiegen hoch. 1791

Hotel- und Privathausburschen empf. **Ritter's** Bur. 1800

Ein junger Bursche sucht Stelle als Auslaufer oder Hausbursche. Näh. Nerostraße 25, Hinterhaus, 2 Treppen h. 1791

Ein Fuhr- und Ackerknecht (21 Jahre alt) sucht sofort eine Stelle. Näh. in der Exped. 1690

Ein Schweizer mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Schwalbacherstraße 47. 1789

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehrmädchen,

welches etwas Putzarbeit versteht und sich zur angehenden Verkäuferin eignet, gesucht. Näheres Expedition. 131

Für mein Putz-Geschäft ein junges Mädchen achtbar und Etern in die Lehre gesucht. 142

V. Leopold-Emmelhainz, Hoflieferant, Wilhelmstraße 32. 1800

Einf. Haus- und Zimmermädchen f. **Ritter's** Bureau. 1800

Ein tüchtige, geschickte Arbeiterin
wird in ein Damen-Confections-Geschäft
gesucht große Burgstraße 6. 1741
Eine tüchtige, perfecte **Tailennäherin** wird für dauernde
Arbeit gesucht Webergasse 10. 1313

Gesucht auf sofort ein tüchtiges Monat-
mädchen Herrngartenstraße 1a, Part. 1570
Ein Monatmädchen wird gesucht Mauerstraße 13, 1 St. 1764
Gesucht zum 1. März ein Mädchen zum Ausfahren eines
Kindes Moritzstraße 46, II. 1716

Gesucht Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchen-
mädchen, Mädchen, welche bürgerl. kochen können u. solche
für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 324
Ein braves Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann,
jede Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird zum
1. März gesucht. Näh. Dambachthal 8. 610

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** sofort oder zum 1. März
gegen hohen Lohn gesucht Langgasse 46. 1279
Gesucht auf gleich eine gutempfohlene gelesene Person zur
Züführung eines kleinen Haushaltes. Näh. Exped. 1558

Ein Zimmermädchen mit guten Zeugnissen
wird gesucht Viebricherstraße 13. 1579

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 9 im Laden. 1585

Ein junges, williges Dienstmädchen gesucht Marktstraße 14
im Laden. 1624

Junges Hausmädchen gesucht Kirchgasse 31, Restauration. 1602
Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht Mauritiusplatz 6
im Metzgerladen. 1516

Mädchen, gut empfohlen, gesucht Emserstraße 31. 1312

Ein erfahrenes Kindermädchen oder Fräulein zu
drei kleinen Kindern gesucht. Pfaff, Nicolassstraße 15. 1785

Ein Mädchen, welches die Behandlung der frischen **Hotel-**
wäsche versteht und **perfect bügelt**, wird in Jahresstelle
gesucht. Näheres Expedition. 1726
Ein ordentliches Dienstmädchen auf gleich gesucht Röder-
straße 28, Parterre. 1436

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgraben 26. 1718

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht Wellrich-
straße 20. 1720

Gesucht ein anständiger Bursche für Haus- und Gartenarbeit
Nieder-Fugelheim, auf der Steige. 1721

Ein kräftiges Mädchen wird gesucht Walram-
straße 27a. 1715

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 7. 1746

Ein reinliches Mädchen zu einem Kind gesucht. Näh.
Langgasse 16 im Fischladen. 1751

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen,
welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zum ersten
Mal gesucht Dranienstraße 13, 2. Etage rechts. 1752

Ein ordentliches Mädchen gesucht
Feldstraße 1, 1 Treppe. 1698

Gesucht eine Köchin und ein Zimmermädchen. Näheres
Helmundstraße 7, Parterre. 1772

Ein freundliches, gewandtes Mädchen, nicht unter 20 Jahren,
im Rechnen tüchtig, wird zum 15. März in ein Spezerei- und
Delicatsen-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 1734

Gesucht sogleich: Mehrere tüchtige einfache Mädchen mit
Attesten d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 1756

Ein Mädchen gesucht Adlerstraße 5. 4760

Ein Hausmädchen, welches **nähen, bügeln**
und **serviren** kann, wird zum sofortigen Eintritt
gesucht Adolphsallee 55. 1710

Ein properes Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Doh-
merstraße 12, eine Stiege hoch. 1708

Walramstraße 8 wird ein braves, zu jeder Arbeit
geeignetes Mädchen auf gleich gesucht. 1704

Ein Mädchen neben den Chef gesucht (21 Mark monatlich)
Dörner's Bureau, Metzgergasse 21. 1768

Ein braves, starkes Mädchen gesucht Michelsberg 9, 1 Stiege
hoch links. 1731

Ein **braves** Hausmädchen, welches gut nähen und bügeln
kann, wird gesucht Adolphsallee 51, über 2 Treppen. 1735

Ein tüchtiges Mädchen für auswärts gesucht
Kirchgasse 19, 2. Stod. 1755
Ein Mädchen gesucht Wellrichstraße 38. 1659
Gesucht mehrere Haushälterinnen d. Bur. „Germania“. 1799

Ein fleißiges, zuverlässiges **Dienstmädchen** gegen
hohen Lohn auf den 15. März gesucht bei
Ad. Lange, Wäsche-Geschäft, Langgasse 16. 1684

Gesucht sof. eine Kellnerin d. B. Germania, Häfnerg. 5. 1799
Ein tüchtiges, in aller Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird
auf 15. März gesucht. Näh. Dohheimerstraße 7, 2 St. 1663
Ein solides, tüchtiges Hausmädchen gesucht Weberg. 10. 1314
Gesucht 8 Hausmädchen, 1 Köchin für Privathotel, 1 Köchin
in die Schweiz, 2 Fräuleins zur Stütze der Hausfrau, 2 fein-
bürgerliche Köchinnen für hier, 1 Zimmermädchen nach Mainz
und Küchenmädchen d. d. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 1799

Gesucht: 1 perfecte Köchin, 1 Hotelköchin, Restaurations-,
Kaffee- und Beis Köchinnen, feinbürg. Köchinnen,
Mädchen für allein, die kochen können, und tüchtige Küchen-
mädchen gegen hohen Lohn durch **Ritter's Bureau.** 1800
Gesucht für eine kleine Familie ein Mädchen, welches die
Küche versteht (20 Mk. Lohn), d. das Bureau „Germania“,
Häfnergasse 5. 1799

Für meine **Buch- und Kunsthandlung** suche ich
einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.
Gisbert Noertershäuser. 1187

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird für ein feines Mode-Confections-
Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1315

Ein Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen zum alsbaldigen Eintritt
gesucht. **Carl Grünig, Kirchgasse 31.** 921

Für meine Farb-, Materialwaaren- und Droguen-Handlung
suche per Ostern oder früher einen mit den nöthigen Schul-
kenntnissen und schöner Handschrift versehenen jungen Mann als
Lehrling. **A. Cratz, Langgasse 29.** 858

Für Schneider!

Tüchtige **Rockarbeiter** und ein guter **Tagschneider**
gesucht Tannusstraße 9. 1481

Tüchtiger **Tapezirergehülfe** (Möbelarbeiter) gegen hohen
Lohn gesucht; auch kann ein braver **Junge** in die Lehre
treten. **Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.** 1759

Ein Tapezirergehülfe

1745
gesucht. **Louis Best, Feldstraße 25.**

Tapezirerlehrling sucht W. Kolb, Ellenbogeng. 13. 1717

Schuhmacherlehrling gesucht Kirchhofgasse 5. 594

Ein braver Junge kann das Dachdecker-Handwerk erlernen
bei Dachdeckermeister Christoph Wohlfart, Steing. 5. 1497

Ein **junger Gärtnergehülfe** gesucht. Näh. Exped. 1418

Ein junger, tüchtiger **Restaurationskellner** sucht baldigst
Stellung. Näheres Spiegelgasse 7. 1742

Gesucht ein tüchtiger, **unverheiratheter** **Herrschaftskutscher.**

Derselbe muß perfect fahren können, mit der Wartung der
Pferde durchaus vertraut und ein nützlicher Mann sein. Nur
solche wollen sich melden, welche die besten Zeugnisse aufweisen
können. Näheres unter No. 16070 bei **D. Frenz in Mainz,**
Emmeransstraße 18. 135

Ein junger, kräftiger **Mann** (lediger
Schreiner), welcher gut empfohlen wird, findet
Stelle als **Hausbursche** bei

Merkel, neue Colonnade. 958

Zurückgesetzt!

Circa 100 Stück

vorjährige Frühjahrs- und Sommer-Paletots

für Kinder von 3—10 Jahren verkaufe per Stück **5 Mark** (vorjähriger Preis 12—15 Mark)

S. Süß, 6 Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgässchens.

851

Atelier für Photographie

Museumstrasse 1, **A. BARK,** Museumstrasse 1.

Feinste Ausführung.

Billige Preise.

= Zweifach prämiert Amsterdam 1883. =

H. v. Gimborn.

Chem. Fabrik, Emmerich a. Rh.,

Gallus-, Aleppo-, Kaiser-, Salon-, Alizarin-, rothe, blaue u. Tinten, Stempelfarben, flüssiger Leim, vorrätig in den bekannten Depôts und in allen Buchhandlungen. 207

Ankauf

von getragenen Herren- und Damenkleidern, Möbel, Koffern, Pfandscheinen und allen Werthfachen zu den bekannt höchsten Preisen von
1763 **A. Görlach, 27 Mehrgasse 27.**

Sopha und Sessel

für Salon in bestem Blüsch billig zu verk. Häfnergasse 4. 1399

Zu verkaufen

eine Sammlung ausgestopfter Vögel und seltener Wildenten nebst Einrichtung aus 3 Zimmern und Küche. Anzusehen von 3—5 Uhr Nachmittags in Schierstein, Diebricherstraße 94b, 1 Etage hoch. 895

Nussbaume Betten, sowie eine große Anzahl Seegrasmatrassen sind billig zu verkaufen Häfnergasse 4. 1398

Grac, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. Heleneustraße 20, 1. Etage. 1668

Wegen Umzug sind zwei vollständige Betten, Kleiderschrank, sowie Krankenwagen billig zu verkaufen Heleneustraße 20, 2 St. 754

Ein gebrauchter Damenschreibtisch in Nussbaum zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub P. F. 30 befördert die Expedition dieses Blattes. 1467

Billig zu verkaufen 1 2thür. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 gute Bettstelle mit Sprungnahme und eine 3 schubl. Kommode Wellrichstraße 15, 2 Etagen hoch. 1783

Zwei 1thür. Kleiderschränke und ein kleiner Küchenschrank billig zu verkaufen Wellrichstraße 15, 2 St. h. 1786

Ein nussb. Spiegelschrank zu verkaufen Frankenstraße 9 bei Schreiner Wolf. 1573

Umzugs halber werden verschiedene guterhaltene Möbel, als: 1 Sopha, 2 Sessel, 1 ovaler Sophatisch, 4 Rohrstühle, 1 Kommode u., billig abgegeben. Näh. Expedition. 1681

2 R. Fahnen u. 3 Betten z. vl. Schwalbacherstr. 14, III. I.

Wagen-Fabrik

von

Gehr. Hofmann, Offenbach a. M.,



liefern alle Arten Herrschaftswagen in feinsten Ausführung seltener Vollkommenheit und weltbekannter Güte. — Größere Auswahl auf Lager.

Auf vielseitige Anfragen liefern wir auch alle Arten Wagen im Rohbau und sind durch Vergrößerung unserer Fabrik in der Lage, jeden Auftrag in kürzester Zeit auszuführen.

„Cajetano“

vorzügliche Brasil-Cigarre, 200 Stück M. 17.—

empfiehlt

A. F. Knefel,

22202

Langgasse 45.

Restauration Spranger Wwe.,

„Rosengarten“, Taunusstraße.

Von heute an habe ich vorzügliches Culmbacher Export in Zapf genommen. Gleichzeitig empfehle ich meine dunklen und hellen Lagerbiere. — Sämtliche Biere liefere ich in 1/1 und 1/2 Flaschen zu billigen Preisen. — Auf guten Mittagstisch zu 50 und 80 Pfennig mache ich besonders aufmerksam.

Feiner, billiger Mittagstisch in und außer dem Hause Geisbergstraße 4, zwei Treppen hoch.



Mainzer Fischhalle

Laden 16 Mengasse 16.

Täglich auf dem Markt. Echten Rheinlalm Ausschnitt per Pfund 3 M., lebende Hechte, Karpfen, Barische, frische Ostender Seezungen (Soles) per 1.20 M., lebendfrischen Cablian im Ausschnitt per Pfd. 80 M., frische Häringe zum Backen, feinsten Fluszkander, frische echte Egmonder Schellfische empfiehlt billigt 1808 **A. Prein**

Keine, nichtblühende Frühkartoffeln zum Essen zu haben Dohheimerstraße 18 bei W. Kraft.

Maiskartoffeln per Mt. 7 Mt. z. h. Wörthstr. 12.

Milchkuh, eine gute, frischmelkende, wird zu kaufen im Bahnwärterhaus an der Mainzerstraße.

Aufruf!

Schwerer Verlust droht dem Deuththum im Süden und Südosten des Reiches. Auf alte Sühne unseres Volkes wird Anspruch erhoben von Solchen, die, was sie von Kultur besitzen, von uns überkamen. Der Noth der Stammesgenossen kann das große deutsche Volk nicht gleichgültig zusehen; die Hülfe der Bedrängten, welche in den Grenzmarken im schwerem Kampf der Väter Art und Sprache zu wahren haben, dürfen nicht ungehört verhallen.

Gern und oft haben wir die Landsleute aus dem Süden unserer Sympathien versichert; nirgends haben die deutschen Sängere, die aus dem Alpen- und Donaulande zum Rhein kamen, wärmeren Empfang gefunden, als in dieser Stadt. Nun mag, wenn's mit solcher Versicherung ernst war, zeigen, daß er mehr als Worte übrig hat, daß er nach seinen Kräften für die gute Sache mit eintreten will. Und der Weg, wie zu helfen sei, ist gewiesen.

Deutsche Kultur und Nationalität wird nur dauern, wo die Muttersprache geehrt und hochgehalten wird. Sie zu hüten und zu pflegen liegt der deutschen Schule ob. Drum ist der Kampf um die Sprache zum Kampf um die Schule geworden. Für diesen Kampf alle Kräfte zu sammeln, haben vor 4 Jahren für ihr Volksthum begeisterte Männer den deutschen Schulverein gegründet, und auf fast 120,000 Mitglieber, Männer und Frauen, ist er bis jetzt angewachsen. Durch seine Arbeit ist einer Reihe gefährdeter Posten auf lange hinaus ihr deutscher Character gesichert; ohne Unterstützung bleibt auch das entlegenste Gebirgsdorf nicht mehr. Doch nur das Dringendste ist geschehen; alle müssen helfen. Vor den anderen aber ziemt denen, die des sicheren Besitzes der vaterländischen Sprache sich erfreuen, der Landsleute nicht zu vergessen, die den schweren Kampf um das hohe Gut der ererbten Sprache kämpfen — kämpfen auch für uns; denn ein fester Grenzwall und die Sturm-mauer für uns sind die Deutschen im Südosten des Reiches.

Die Bewohner unserer Stadt, Männer wie Frauen, bitten wir hiermit durch Beitritt zum deutschen Schulverein mitzu-helfen, daß dem Rückgang deutscher Sprache und Kultur im alten deutschen Grenzlande ein starker Damm gesetzt werde, daß auch junges deutsches Leben, wo es in der Ferne ausblüht, im Mutterlande Rückhalt und Stütze finden.

Wiesbaden, im Februar 1885.

Berekenkamp, Landger.-Director. **F. v. Bodenstedt**, Coulin. **Dr. Firnhaber**, Geh. Regier.-Rath a. D. **Dr. R. Fresenius**, Geh. Hofrath und Professor. **Gustav Freytag**, Chr. Gaab. **L. Gecks**, C. Glaser. **Carl Hammelmann**. **Emil Hees**, Ferdinand Heyl, Cur-Director. **Dr. v. Ibell**, Bürgermeister. **W. Keim**, Landger.-Rath. **Fritz Graf Kielmannsegg**. **J. von Knoop**, Eduard Krah. **Chr. Limbarth**. **Wilh. Noetzel**, Reusch, Landesbank-Directionsrath. **Rodrian**, Hofbuchhändler. **Ph. Scheffel**. **C. Schultes**. **Dr. Stamm**. **H. Wachenhusen**.

Director **Weldert**, Schulinspector.

Beitritts-erklärungen zum Verein wolle man an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder richten; außerdem liegen in den hiesigen größeren Buchhandlungen Listen zum Einzeichnen auf. Der Jahresbeitrag der Mitglieder beträgt drei Mark; auch durch regelmäßige kleinere Beiträge, wie einmalige Spenden an Geld und Büchern und Zeitschriften, namentlich illustrierten, die sich für Volks- und Schülerbibliotheken eignen, wird die gute Sache gefördert werden.

Rechtsanwalt **Scholz**, Vorsitzender. **Fritz Kalle** und **Kentner Deubel**, Schatzmeister. Gymnasial-Lehrer 1498 **Spamer** und **Dr. Heymach**, Schriftführer.

Damen- und Kinderkleider werden in und außer dem Hause schön angefertigt Rheinstraße 53, Hinterhaus. 1598

Ein gebr., gut erhalt. **Verticow** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter X. Z. 343 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Der Auszug des O. Dornewass'schen Tanz-fränzchens (Privat-Cursus) nach der Dietenmühle am vorigen Sonntag war doch hoffentlich nicht der erste und letzte. X. Y. Z. 1794

Eine wohlgepflegte, zuverlässige Frau empfiehlt sich im Aus-tragen von **Zeitschriften**, **Eincassiren** von **Quittungen** etc. Näh. Expedition. 1422

Zu verkaufen

ein fast neues **Terrarium-Aquarium** mit completer Dampfmaschine, Einrichtung zur Treibung eines Springbrunnens **Barckstraße 7, Parterre**. Einzu sehen von 11—12 Uhr. 1713

Zwei gebr. **Sopha's** bill. zu verk. **Friedrichstr. 10, 2 Tr.** 1650

Thelle meinen geehrten Kunden mit, daß ich von Montag ab mein Geschäft wieder aufnehme. **Lenchen.** 1728

Unterricht.

Ein junger Mann, Geschäftsstenograph, sucht in der **Gabelsberger'schen Stenographie** nach bewährter, leicht faßlicher Methode an Herren, Damen und Kinder **Privat-Unterricht** zu ertheilen. Honorar pro Stunde 1 Mk. Empfehlung steht zu Diensten. Gef. Anmeldungen wolle man unter „Gabelsberger“ an die Expedition richten. 1237

Dr. Hamilton, Langgasse 28, Sohn eines englischen Geistlichen, ertheilt **englische Conversations-Stunden**, ausserdem Sprachunterricht, vorzugsweise im **Französischen** und **Italienischen**. 1259

Eine junge Dame, der französischen und englischen Sprache vollkommen mächtig, in der Musik von Frau **Krebs-Michalesi** in **Dresden** ausgebildet, wünscht in den genannten Sprachen und im Gesang Unterricht zu ertheilen. Mäßiges Honorar. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1375

Engl., franz. und deutsch. Unterricht ertheilt gründl. **Eduard Praetorius**, Schwalbacherstrasse 22, II. 21095

Italienisch lehrt ein Italiener. Näheres bei Herrn **Antonio Granzella**, alte Colonnade. 21063

Eine gutempfohlene **Klavierlehrerin** ertheilt Stunden zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 23524

Eine Dame, ausgebildet auf dem Conservatorium zu Köln, ertheilt gründlichen **Klavier-Unterricht**. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Offerten sub M. H. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 22311

Eine akademisch gebildete Lehrerin mit guten Zeugnissen ertheilt billigen **Gefang-** und **Klavier-Unterricht**. Offerten unter A. D. 4 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16239

Verloren, gefunden etc.

Ein großes, schwarzes **Spizentuch** von der Wörthstraße nach der Louisenstraße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Louisenstraße 16 im Laden. 1597

Verloren

ein **Armband** in mattem Gold mit einer Reihe Perlen. Gegen 40 Mk. Belohnung abzugeben bei **Goldarbeiter Herz, Webergasse 9**. 1757

Gefunden ein **Korb**. Abzuholen in Clarenthal No. 3. 1677

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) ein Notizbuch mit einer Karte der Fennigsparkasse auf den Namen „Ph. Sulzbach, Mehrgasse 28“ lautend, 2) ein weißes wollenes und ein grünseidenes Tuch, 3) ein Übungsbuch zum Ueberlesen aus dem Deutschen in das Lateinische, 4) zwei Bücher „Bibliothek der Unterhaltung“, Band 9 und 10, 5) ein alter Schirm ohne Griff, 6) ein Paar Gummischuhe, 7) ein Taschentuch, gez. v. H., 8) ein Portemonnaie mit 60 Pf. Inhalt: als verloren: 1) ein Meininger 4 Thlr.-Loos, Serie 09367 No. 12, 2) eine goldene Halskette mit Medaillon, 3) ein goldenes Armband, gez. 10. Mai 1884.

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.
Hauptagentur d. Feuerverf.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“.
„ „ „ Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I.

**Verkauf, Vermiethen von Villen,
Privat-, Geschäftshäusern, Gütern, Capital-Anlagen.**

Haus, nicht zu groß, in der Adlerstraße oder nächster Nähe zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Bedingungen unter Z. A. 25 an die Expedition erbeten. 1744

Villa, mit großem Garten, zum Alleinbewohnen oder auch für zwei Familien geeignet, wegzugshalber zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 361

Villa, nahe dem Walde, **hochlegant**, enthaltend 3 große Salons nebst 13 Wohnzimmern, ferner Stallungen, Remise, Dienerschafts-Wohnungen, schöner Park, 2 Morgen groß, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 16175

Solid gebautes Geschäfts-Haus bester Lage, Mitte der Stadt, großer Hofraum, sehr geeignet zu größerem Metzgerei- oder Bäckerei-Betriebe, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 23299

Villa, nahe der Stadt, hochgelegen, rings von Gärten umgeben, mit großer Terrasse und schönem Vorgarten, 12 Zimmern, 2 Küchen, Badeeinrichtung und allen Bequemlichkeiten, preiswürdig zu verkaufen. R. Exp. 22737

Eine **Villa** zum Alleinbewohnen ist auf 1. April zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 16. 24680

Villen, Hotels, Bad-, Geschäftshäuser, Baupläne bester Lage unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen, Capitalanlagen d. **Heubel**, Leberberg 4, „**Villa Heubel**“. 22061

Walzmühlstraße 7b ist das neue **Landhaus** zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu vermieten. 18846

Villa Sonnenbergerstraße, **comfortable**, für 80,000 Mk. baldigst zu verkaufen. **C. H. Schmittus.** 250

Villen Bierstädterstraße 26 und 28, je 8 Zimmer, Küche, 3 Mansarden etc., prachtvollste Aussicht, nächst dem Curhaufe, zu verkaufen. Näh. Dranienstraße 22, Part. r. 24682

Villa Viebricherstraße,

elegant, preiswerth zu verkaufen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1310

Villa Bierstädterstraße

sofort preiswerth zu verkaufen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1309

Villa Dambachthal 14 zu verkaufen. Näh. Exp. 23050
Herrschafts-Villa künstlich wegen Wegzug. Offerten unter F. F. an die Expedition erbeten. 1485

Eine **comfort. Villa** mit **Bauplatz**, an feiner Straße gelegen (für Speculanten ein sehr vorth. Kauf), wegzugsh. preisw. zu verkaufen. **J. Imand, Friedrichstraße 8.** 117

Ein **massives, zweistöckiges Haus** mit Frontspitze, in dem oberen Stadttheile gelegen, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe und besonders für eine Wäscherei sehr gut eignet, ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 1725

Ein schönes **Guthaus** (Adelheidstraße) wegzugshalber zu verkaufen. **J. Imand, Friedrichstraße 8.** 117

Eine gute **Bierwirthschaft** zu mieten gesucht. Offerten unter A. B. 30 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1750

Zu übernehmen gesucht

ein an hiesigem Plage sich gut rentirendes **Geschäft**, dessen Betrieb event. auch durch eine Frau geleitet werden kann. Gef. Offerten an **Carl Specht, Wilhelmstraße 40**, erb. 1233
Eine **gaugbare Wirthschaft** sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 1271

13,000 Mk. werden auf solide zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 1447
Gesucht **2000 Mk.** auf gute Nachhypothek. Näh. Exp. 1738
Eine 2. Hypothek von **28,000 Mk.** hinter Landesbankgelder zu 5% ohne Vermittler per 1. April zu cediren gesucht. Offerten sub A. Z. 85 postlagernd hier erbeten. 979

Capitalien auf 1. und solide 2. Hypotheken.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 250

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Der unterzeichnete Bezirksverein sucht zur Errichtung eines **Volks-Kaffee-Hauses** in hiesiger Stadt ein passendes Local. Dasselbe muß zu ebener Erde mindestens 4 Zimmer, Küche, ferner Keller und Mansarden haben. Offerten mit Angabe des Preises bitten wir uns baldigst einzureichen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1885.

Deutscher Verein gegen den Missbrauch geistiger Getränke.

Bezirks-Verein Wiesbaden.

Dr. Märklin, Dr. v. Strauss & Torney,

Geh. Sanitätsrath. Polizei-Präsident. 1788

Gesucht auf November dieses Jahres eine **möblirte oder unmöblirte Wohnung** von 2 bis 3 Wohnzimmern, 2 Schlafzimmern, 2 Dienerschaftszimmern, Küche und Zubehör, am liebsten in der Nähe des Wilhelmplatzes, Parterre oder 1. Etage. Anerbietungen mit Preisangabe unter Chiffre R. M. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 1712

Wohnungsgesuch.

Eine Frau mit einem erwachsenen Kinde wünscht auf 1. April ein Zimmer nebst Küche in der Nähe der Rhein- oder Moritzstraße zu mieten. Näheres Expedition. 1724

Eine bescheidene Wohnung von 2-3 Räumen auf sofort eventuell 1. April zu mieten gesucht. Gef. Offerten sub C. M. 1 an **Haasenstein & Vogler**, Langgasse 31, erbeten. 1770

Eine kleine Familie (pünktl. Binszahler) sucht per 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Mans. für 240-300 Mk. jährl. Schriftl. Off. bel. man in der Exp. unter A. A. 20 niederzul. 1730

Gesucht zum 1. April eine Wohnung von 2-3 Zimmern, wo eine kleine Wäscherei betrieben werden kann. Näheres Schwalbacherstraße 73 im Laden. 1691

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. April oder früher ein einfach möblirtes Zimmer. Briefe mit Preisangabe unter S. S. in der Exped. d. Bl. erbeten. 1792

Angebote:

Adelheidstraße 62 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres Louisestraße 16 im Laden. 1722

Adlerstraße 54 ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch links. 1678

Gr. Burgstraße 4 möblirte Zimmer zu verm. 1664
Dohheimerstraße 17 ist im Hinterhaus eine Parterrewohnung wegzugshalber zu vermieten. Näheres daselbst. 1701

Emserstraße 18 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Cabinet, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres bei

Ludwig Hess, Webergasse 4. 1603

Weisbergstraße 18 ist eine Kammer an eine ruhige Person oder zum Unterstellen von Möbel auf gleich zu verm. 1723

Zahnstraße 17, Seitenbau, 3. Stock, eine grade Mansarde zu vermieten. 1803

Kirchgasse 17, 1 Stiege, möbl. Zimmer zu vermieten. 1692

Louisenplatz 3, Parterre, ein möbliertes Zimmer mit Kofen zu vermieten. 1662

Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf gleich oder auch später zu vermieten. 1779

Müllerstraße 1 sind 2 gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension gegen Ende März an eine Dame zu vermieten. 1610

Wobergasse 39, 2 St., eleg. möbl. Zimmer zu verm. 1805

Wellrichstraße 23 ist eine große Dachstube mit Keller auf 1. April zu vermieten. 1686

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist zum 15. März oder 1. April mit Kaffee und Bedienung für 20 Mk. pro Monat zu vermieten. Näheres Expedition. 1550

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Mauritiusplatz 2, 2 Stiegen, Ecke der kleinen Kirchgasse. 1552

Zwei große, gut möbl. Zimmer resp. Wohn- und Schlafzimmer, auf 1. April zu verm. Ecke der Schwalbacherstraße 19a, P. 1685

Möblierte Etagen, comfortable eingerichtet, gr. Balkon und Parterrezimmer zu verm. Adelsheidstraße 16. 1673

In meinem Hause an der Mainzerstraße ist der erste und zweite Stock, ganz oder getheilt, per 1. April zu vermieten. Näheres bei W. Garth, Marktstraße 11. 1748

Ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn sofort zu vermieten Mühlgasse 5 im zweiten Stock. 1707

Ein großes, leeres Zimmer an 1-2 Personen auf 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 55, 3. Stock. 1736

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. Näh. Moritzstraße 23. 1798

Ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. Mauritiusplatz 2. 1797

Laden mit Wohnung Neugasse 17 per 1. October d. J. zu vermieten. Näh. bei P. H. Marx. 1689

Ein anständiges, solides Mädchen kann Schlafstelle erhalten Michelsberg 5. 1804

2 reinf. Arbeiter erhalten Logis Schulgasse 4, Hinh., Dachl. 1700

Wellrichmühle ist ein Logis im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1743

Junge Mädchen, welche hiesige Schulen u. besuchen, finden freundliche Aufnahme in seiner Familie. Näh. Exped. 1761

Bitte.

Am 26. Januar d. Js. wurde der 27-jährige, ledige Christian Biron von Königsborn beim Holzfällen im Walde von einem herabstürzenden Baumstamm so unglücklich getroffen, daß der brave junge Mann auf der Stelle todt blieb. Die alten, dürftigen Eltern — der Vater 65 Jahre, die Mutter 70 Jahre alt — sind durch diesen Unglücksfall doppelt schwer heimgesucht, da der Verunglückte die Haupt-, ja die einzige Stütze seiner bedrängten Eltern gewesen. Menschenfreunde, welche in der Lage sind, eine Gabe spenden zu können, würden auch im vorliegenden Falle ihrem Herzen ein Gott und Menschen wohlgefälliges Genüge thun. Die Expedition dieses Blattes ist zur Annahme und Vermittelung von milden Gaben gern bereit.

Engegangen: Von F. 5 M., Ungeannt 1 M., P. M. 2 M., welches bankend bescheinigt wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. Februar.

Geboren: Am 21. Febr., dem Schuhmacher Wilhelm Thier e. T. — Am 19. Febr., dem Schreinergehilfen Friedrich Simmersbach e. T., N. Friederike Margarethe. — Am 20. Febr., dem Mitglied der städtischen Curcapelle Ferdinand Seiber e. S., N. Wilhelm Edmund Ferdinand. — Am 19. Febr., dem Schuhmacher Carl Gg e. T., N. Cathinka Frieda. — Am 21. Febr., dem Fabrikarbeiter Conrad Steinmetz e. S., N. Joseph Conrad Wilhelm. — Am 19. Febr., dem Bädergehilfen Carl Knebel e. T., N. Emilie. — Am 21. Febr., dem Tagelöhner Heinrich Mans e. T., N. Catharine Philippine.

Aufgehoben: Der Fabrikarbeiter Johann Jacob Glasner von Bernbroth, N. Natantien, wohnh. dahier, und Luise Christiane Sophie Müller von Schierstein, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 24. Febr., Anna, T. des Tagelöhners Jacob Ranspott, alt 10 M. 5 T. — Am 24. Febr., Dorothea Elisabeth, geb. Wirt, Witwe des Tagelöhners Christian Roffel, alt 78 J. 10 M. 18 T. — Am 24. Febr., der unverehel. Tapezierer Christian West, alt 27 J. 5 M. 10 T. — Am 25. Febr., Elzette, geb. Brühl, Wittve des Tagelöhners Friedrich Bindewald, alt 51 J. 11 M. 16 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 5 1/4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/4 Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9 1/4 Uhr, Sabbath (Feier des 25-jährigen Bestandes der Alliance isr. univ.), Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend Purimfeier 6 Uhr 25 Min., Purim Morgen 7 Uhr, Purim Nachmittags 5 Uhr, Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 1/4 Uhr.

Mithrasreligiöse Cultusgemeinde (Friedrichstraße 25).

Gottesdienst: Freitag Abends 5 1/4 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Morgens Predigt 9 1/4 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr 25 Min., Purim Morgens 6 1/4 Uhr, Purim Nachmittags 5 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Februar 1885.)

Adler:

Schott, Ingen., Dortmund.
Stecker, Fr. Rent. m. Schweser, Berlin.
Hoffmann, Kfm., Düsseldorf.
Israel, Kfm., Berlin.
Heller, Kfm., Ravensburg.
Joers, Kfm., Plauen.
Wirtz, Kfm., Köln.
Schöller, Kfm., Düren.
Bensemer, Kfm., Plauen.
Durré, Kfm., Berlin.
Pingel, Kfm., Berlin.
Neubert, Kfm., Plauen.
Plessner, Kfm., Berlin.
Heymüller, Kfm., Auerbach.
Aron, Kfm., Berlin.
Schultz, Kfm., Berlin.

Schwarzer Bock:

Pachten, Limburg.
Reinhardt, Dir., Lichtenburg.
de Marées van Swinderen, Holland.

Cölnischer Hof:

Bauer, Fr. m. Tochter, Bonn.

Einhorn:

Rapp, Kfm., Frankfurt.
Plessner, Kfm., Berlin.
Berger, Kfm., Köln.
Nicolai, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Duste, Kfm. m. Fr., Pau.
Dunkert, Notar, Münster.
Vogel, Lieut., Mainz.
Eck, Prem.-Lieut., Mainz.
Haier, Poliz.-Comm., Bremen.

Grüner Wald:

Jessnitzer, Kfm., Greiz.
Liewre, Kfm., Ingwiller.
Hirschfelder, Kfm., Mannheim.
Kaysar, Fr., Pforzheim.

Hotel „Zum Hahn“:

Götz, Kfm., Simmern.
Mühl, Kfm., Offenbach.

Kaiserbad:

Stilfried, Graf, Gutsb., Schlesien.

Goldenes Kreuz:

Leucht, Frl., Erfurt.

Nassauer Hof:

Giebel, Buhl.

Nonnenhof:

Böll, Kfm., Mannheim.
Lang, Kfm., Heilbronn.
Streicher, Kfm., Diez.
Gerret, Kfm., Karlsruhe.
Reifenrath, Kfm., Herborn.
Hirschbach, Kfm., Berlin.
Zollmann, Kfm., Diez.

Rhein-Hotel:

Weissmüller, Kfm., London.
Lemcke, Prof., Aachen.

Schützenhof:

v. Wäldermales, Frhr. Lieut., Hannover.

Farnes-Hotel:

Hartmann, m. Fam., Ulm.
Deutscher, Kfm., Mosbach.

In Privathäusern:

Wilhelmstrasse 36:
Möller, Reichstagsabgeordn. Dr. med. m. Fr., Königsberg.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Freitag: „Rigoletto“.

Curhan zu Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: XI. Concert der städtischen Cur-Direction.

Nerkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellain im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 23). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5 1/4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 1/2 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellain wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1885. 25. Februar. | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|----------------------|
| Barometer *) (Millimeter) . | 753.8 | 754.0 | 756.7 | 754.8 |
| Thermometer (Celsius) . | +0.4 | +9.6 | +5.8 | +5.3 |
| Luftspannung (Millimeter) . | 4.4 | 6.4 | 6.5 | 5.8 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 92 | 71 | 94 | 86 |
| Windrichtung u. Windstärke | S. schwach. | S.O. schwach. | S.O. schwach. | — |
| Allgemeine Himmelsansicht | thw. heiter. | völl. heiter. | thw. heiter. | — |
| Regenmenge pro □ in par. Gb. | — | — | N. Reif. | — |

*) Die Barometerangaben sind auf 0 C. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 26. Februar. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 15 M. bis 16 M. 60 Pf., Riststroh 4 M. 20 Pf. bis 6 M., Heu 6 M. 60 Pf. bis 7 M. 20 Pf.

Limburg, 25. Februar. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 15 M. 80 Pf., Gerste 10 M. 90 Pf., Hafer 7 M. 55 Pf.

Franfurter Course vom 25. Februar 1885.

| Geld. | Wesfel. |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Holl. Silbergeld 167 Nm. 50 Pf. | Amsterd. 169.55—60 bz. |
| Dufaten . . . 9 . . . 56 | Lond. 20.500—505—500 bz. |
| 20 Fres.-Stücke . . . 16 . . . 20 | Paris 80.85—90—85 bz. |
| Sovereigns . . . 20 . . . 44 | Wien 165.05 bz. |
| Imperialen . . . 16 . . . 76 | Franfurter Bank-Disconto 4 1/2 %. |
| Dollars in Gold . . . 4 . . . 21 | Reichsbank-Disconto 4 1/2 %. |

Berliner Stimmungsbilder. *

„Der Carneval ist todt — es lebe der Carneval!“ — Die Mahnung, die in dem Namen des Aschermittwochs liegt, ist hier spurlos vorübergegangen, die Fastenzeit existirt überhaupt nicht, es wird ruhig weitergetanzt! Wofin das Auge in den Zeitungen und an den Anschlagssäulen fällt, es erblickt überall noch die Ankündigungen besonderer und scheinbar ganz ausserwählter Vergnügungen, bald hier, bald dort ein großer Ball, eine Masken-Festlichkeit, eine närrische Herren-Sitzung, ein Faschings-Concert, und selbst mehrere das weiteste Interesse erweckende öffentliche Bälle stehen noch aus, vor Allem das Künstler-Winterfest, welches fast alle Jahreszeiten vereint, denn es findet erst im März, also fast im Frühling, statt, und wird, in die nordische Mythologie hinübergreifend, den Character eines Sonnenwendfestes tragen. — Daß übrigens ein sonst sich doch so harmlos anhörender „Ball“ auch unter Umständen die ernstesten Folgen — wir denken nicht etwa an leere Portemonnaies, geknickte Herzensöffnungen und, last not least, an . . . Schwiegermütter — haben kann, zeigt den Eingeweihten der letzte Subscriptions-Ball. Bereits einen Tag nach seiner Abhaltung wurde das unheimliche Gerücht colportiert, daß am Abend des Balles von Anarchisten ein Dynamit-Attentat auf das Opernhaus geplant, von der Polizei jedoch glücklich noch rechtzeitig entdeckt worden wäre. Zuerst überall ungläubiges Kopfschütteln, Zweifel, sogar Lächeln und spöttisches Lachen, dann aber — als die Nachricht aus allen gesellschaftlichen Atern des „tout Berlin“ kam und mit immer schärferer Bestimmtheit auftrat — das unangenehme Gefühl, daß doch etwas Wahres an der Geschichte sein könnte; man erinnerte sich an das Niederwald-Attentat, an die Explosionen in London, an die deutschen Dynamitarden, und man schauderte bei dem Gedanken, daß das verrückte Verbrechen zur Ausführung hätte kommen können: der Kaiser, der gekrönte Hof, die ganze „Gesellschaft“ Berlins und zum Theil der Provinz auf dem Ball — und nun die Folgen einer Explosion! —

Dem Schicksal sei Dank, die Furcht, die Besorgniß und Erregung waren diesmal vergebens, und an ihre Stelle tritt der den bösen Alpdruck verschenkende Humor, wenn man erfährt, wie das Gerücht entstanden ist: Viele kennen zwar noch nicht diese Entstehung, denn sie wurde bisher nur einigen wenigen „Discreten“ mitgetheilt, und da der Verfasser zu diesen gehört, will er sie schnell hier erzählen.

Also: Frau K., die junge und hübsche Gattin eines Banquiers, gehörte nebst ihrem Gatten zu den glücklichen Staubgebornen, welche Villen zum Subscriptionsballe erhalten hatten; da dieses vorher noch sehr, sehr zweifelhaft gewesen, ging es nun schlenkig an die Zubereitung der Toilette, die bei einer der ersten Damenschneiderinnen der Reichshauptstadt bestellt wurde, denn Frau K. behauptete zwar immer, „daß es für sie entsetzlich sein würde, wenn Ludwig Pietsch sie in die „Bosliche Zeitung“

* Nachdruck verboten.

brächte“ — aber Frau K. schien auch einmal partout dieses „Entsetzliche“ kennen lernen zu wollen!! — Die Garderobe sollte daher sehr kostbar ausfallen und es wurde auch fieberhaft an ihr gearbeitet — da wurde, noch ehe das Meisterstück aus Atlas, Plüsch und Spitzen fertig war, der Ball zum ersten, dann auch zum zweiten Male abgesagt, und mochte nun die Modistin denken, daß alle guten Dinge drei sind, oder mochten dringendere Arbeiten vorgehen, oder mochte sonst irgend etwas Anderes sein, kurz und gut, das Costüm wurde eben nicht bis zu der festgesetzten Stunde des betreffenden Tages fertig. Man kann sich denken, welch' fatale Ueber-raschung Herr K. hatte, als er um 8 Uhr Abends aus dem Comptoir nach Hause heimkehrte: seine Frau in Thränen, in convulsivischen Zuckungen, in Verzweiflung! Das konnte demnach noch gemüthlich am Abend werden! Herr K. reichte sich schnell die „Tragödie“ zusammen, und nur um Ruhe zu haben, verlegte der verlogene Schelm etwas wichtig und geheimnißvoll: „Aber liebste Kind, fasse Dich, wirf Deinen Kummer fort, wir wären ja so wie so nicht auf den Ball gegangen“, — und nun, da ihn ein verwunderter, klüchtiger Blick aus thränenfeuchten Augen traf, setzte er kläuernd hinzu: „Ich habe eben durch Geheimrath von J. vom Auswärtigen Amt, der nun auch mit seiner Familie den Ball nicht besucht, die schredens-volle Kunde erhalten, daß ein Dynamit-Attentat auf das Opernhaus beabsichtigt war, die Polizei aber dahinter gekommen ist. Der Ball wird wohl überhaupt nicht stattfinden.“ Das Beruhigungsmittel wirkte nämlich, Frau K. war schließlich froh, daß Alles so gekommen und — erzählte am nächsten Tage die Geschichte, welche ihr ihr Gatte natürlich „unter dem Siegel der tiefsten Verschwiegenheit“ mitgetheilt, sofort einer Freundin wieder. Auf diese Weise entstand das Gerücht. Vielleicht bemächtigt sich ein speculativer Theaterdichter des Stoffes, als spannenden Titel empfehlen wir ihm: „Tant de bruit pour une — toilette“ —

Nicht ein durch die Medisance oder die „Gesellschaft“ — wie so gern das eigenartige, aus den verschiedensten, oft divergirenden Strömungen bestehende Chaos sich nennen läßt — sondern durch wahres Verdienst hervorgerufenen Interesse erweckt gegenwärtig das im Verein der Berliner Künstler ausgestellte Gemälde Julius von Payer's: „Die Weiße Todes.“ — Die Künstler mögen ja Dies und Jenes an dem Werk, dem Meister als Offizier die Oesterreichisch-Ungarische Nordpol-Expedition (1872—1874) begleitet und der sich erst vor wenigen Jahren der Malerei mit Ernst zugewandt, auszusagen haben (und wo thäten sie das nicht?), das Publikum steht erschüttert und auf das Innerste ergriffen vor der eine entsetzliche Tragödie uns schildern den Leinwand, die in ihrem Lufte eine Wand bedeckt und durch ihre Größe doppelt furchtbar wirkt. Man merkt dem Bilde sofort an, daß hier von Effect-Hoferei keine Rede ist, selbst der sensationell klingende Titel ist der Wirklichkeit entnommen, die Scene, die uns hier veranschaulicht ist, mag sich ziemlich ebenso im Herbst 1849 am ödesten und verlassensten Punkt der Polarwelt, an der „Starvation Cove“ (der „Bei des Hungertodes“) abgespielt haben! „Das Ende der Franklin-Expedition“ konnte man das Bild ebenfalls nennen: die letzten Aht der heldenmüthigen Schaar haben hier den gräßlichsten Tod, den der Entbehrung, der Verzweiflung, der Kälte, erlitten! Fünfzig deutsche Meilen hatten sich die vollständig Entkräfteten noch mit ihrem Boot geschleppt, freis hoffend, die Küste der jagenden Eskimo's zu treffen; alles nur irgend Entbehrliche hatten sie fortgeworfen, um nicht in ihrer Wanderung über die unabsehbaren Eisfelder gehindert zu sein, die unmenschlichsten Strapazen hatten sie durchgemacht, es war Alles vergebens — endlich brachen sie zusammen, in dem Boot und um dasselbe geschaart überwältigte sie der Tod, aber er mag die Mehrzahl von ihnen nicht als milder Tröster erschienen sein — das meiste bei einzelnen von ihnen die verzerrten Mienen, die wild in die Luft gestreckten, gepreigten Hände, die noch offenen, stieren Augen, die sich frampfhaft gegen Eisblöcke stemmenden Füße, welche mit Lappen — denn die Schuhe waren längst vor Hunger aufgezehrt worden — umhüllt sind, an Giner, ein graubärtiger Alter, scheint still eingeschlafen zu sein, ein Anderer hat noch die Bibel in den erstarrten Händen, ein Dritter hat bis zur letzten Minute noch mit dem Sextanten die Gestirne gemessen, hoffend, daß sie noch einen Rettungsweg zeigen, — nur Giner, Giner allein will noch am Leben, er hockt an der Spitze des Bootes und hält die Doppelrinne mit den erfrorenen Händen umschlossen, um sie gegen die drei sich langsam nähernden Eisbären, welche ihrer Beute sicher zu sein scheinen, zu richten. — Und ringsum nur Schnee und Eis und über dem Ganzen der wolkenlose, stahlgraue Himmel, von dem in unwandelbarer Klarheit die ewigen Gestirne herniedersehen! Im Ganzen: ein fesselndes, unergreifliches, sich tief uns einprägendes Bild, ausklingend in der Erinnerung in uns wie das Ende eines erschütternden Helden-Epos.

Paul Lindenbera